DAV LANDESANGLERVERBAND BRANDENBURG e.V.

Brandenburg angelt!

DER MÄRKISCHE ANGLER

Die Zeitschrift des Landesanglerverbandes Brandenburg e. V.

www.landesanglerverband-bdg.de

1-2013 | Januar bis März | ISSN 1616-8135

Mit Beilage DER MÄRKISCHE FISCHER

Der Stör, ein lebendes Fossil

Mitglieder des Landesanglerverbandes Brandenburg erhalten den MÄRKISCHEN ANGLER kostenlos zugestellt

Fantastische Preise – Führendes Programm

Fisherman's Partner
ANGLER FACHMÄRKTE

Fisherman's sagt Danke!

Als kleines "Dankeschön" für Ihre Treue in 2012 schenken wir allen DAV-Mitgliedern

20% Direkt-Rabatt*

auf einen gesamten Einkauf von SUXXES® Produkten!

Einfach den ausgefüllten Rabatt-Gutschein an der Kasse vorlegen.

*Der Rabatt gilt ausschließlich für einen Einkauf von im Laden verfügbaren Suxxes-Produkten und ist bis 31.01.2013 in den aufgeführten Filialen gültig. Nicht mit anderen Aktionen kombinierbar. Pro Person kann nur ein Gutschein eingelöst werden.

Caputher Chaussee 4-7
14548 Geltow • Tel. 03327/7416670
info@b1tackle.com

Marienfelder Allee 151
12279 Berlin • Tel. 030/70783733
berlin@fishermans-partner.de

Sommerswalder Chaussee 7
16727 Schwante • Tel. 033055/75912
schwante@fishermans-partner.de

www.fishermans-partner.de

SUXXES® • direkt • SUXXES® • billiger • SUXXES®

• billiger •

Name _____ Vorname _____ Straße / Hausnummer _____

PLZ / Ort _____ Mailadresse _____ Unterschrift _____

• direkt •

SUXXES® • direkt • SUXXES® • billiger • SUXXES®

Verschoben ist sicherlich nicht aufgehoben

Foto: Thomas Bein

In diesem nun zu Ende gehenden Jahr sollte die lange vorbereitete Vereinigung der organisierten deutschen Anglerschaft der beiden großen Verbänden DAV und VDSF zum Deutschen Angelfischerverband am 17. November vollzogen werden.

Die Verschmelzung mit der juristisch erforderlichen Stimmenmehrheit von jeweils 75 Prozent der Delegierten wurde jedoch beim VDSF denkbar knapp verfehlt. Und das angesichts der vielen, die Angelfischerei betreffenden Probleme, wie z. B. unzureichendes Kormoranmanagement, die sich in der Diskussion befindliche Anrechnung von Anglerfängen auf die von der Europäischen Union vorgegebene Dorschquote in der Meeresfischerei oder auch der Bau zusätzlicher und in ihrer Wirkung völlig unbedeutender Wasserkraftwerke unter dem Deckmantel des Ausbaus alternativer Energien, welche die Durchgängigkeit unserer Fließgewässer weiter verschlechtern und damit wesentlich zur Verschärfung der jetzt schon vorhandenen Bestandsrückgänge des Europäischen Aales beitragen. All dieses und vieles mehr braucht eine starke nationale und internationale Lobby, welche sich in einem geeinten Verband natürlich viel effektiver gestalten lässt als in der jetzigen Konstellation.

Es bleibt nur zu hoffen, dass die erneute Abstimmung, die für März 2013 vereinbart wurde, dann den erhofften Durchbruch bringt. Schon am 17. November konnte trotz des knappen Scheiterns der Fusion im Ergebnis der Abstimmung festgestellt werden, dass die anwesenden Delegierten, wenn man die Stimmen beider Verbände zusammenlegt, zu über 80 Prozent für einen einheitlichen Verband votierten. Die verantwortlichen Angelfreunde unseres Verbandes werden gemeinsam mit den Verbänden der Initiativgruppe „Pro DAFV“ alles in ihren Kräften stehende tun, um diesen Prozess im März zu einem guten Ende zu bringen.

Darüber hinaus bestimmten eine ganze Reihe anderer wichtiger Fragen die Arbeit unseres Landesanglerverbandes im zur Neige gehenden Jahr 2012. Hierbei stand, wie in jedem Jahr, die Erweiterung der uns zur Verfügung stehenden Gewässerfläche für unsere Verbandsmitglieder im Mittelpunkt. Wie vielen bereits bekannt ist, werden eine ganze Reihe ehemaliger unter BVVG-Verwaltung stehender Gewässer anderen Nutzern übertragen. Hieraus resultiert auch für uns die Möglichkeit, den zusätzlichen Erwerb von Gewässern zu realisieren. Besonders wichtig ist es neben den eigenen Bemühungen zum Kauf bzw. zur Pachtung, den engen Kontakt mit den Landkreisen und Kommunen zum Erhalt bestehender und zur Realisierung neuer Pachtverhältnisse zu pflegen. Gut vorangekommen sind wir in unserer gemeinsamen Kinder- und Jugendarbeit. Der erfreuliche Zuwachs von Mitgliedern in einer ganzen Reihe von unseren Kreisverbänden wiederspiegelt im erheblichen Maße auch den Erfolg unserer Kinderangelschulen sowie die gute Kinder- und Jugendarbeit in vielen unserer Vereine. Insgesamt war 2012 ein gutes Jahr für unseren Verband, welches auch in einer weiter verbesserten Öffentlichkeitsarbeit erkennbar ist.

Die positive Mitgliederentwicklung dieses Jahres ist auch Garant dafür, dass wir auch weiterhin als Landesverband nunmehr seit zehn Jahren einen stabilen Mitgliedsbeitrag haben.

Damit bestätigen wir eines unserer Hauptanliegen, dass Angeln in Brandenburg auch für unsere Mitglieder mit kleinem Geldbeutel erschwinglich ist und bleibt.

Allen Angelfreunden, die sich auch in diesem Jahr für unsere gemeinsamen Ziele engagierten und viele Stunden ehrenamtlicher Arbeit für unser gemeinsames schönes Hobby investiert haben, möchte ich, auch im Namen des Vorstandes des LAVB, meinen herzlichen Dank aussprechen. Ich wünsche allen Angelfreunden und ihren Angehörigen ein friedliches Weihnachtsfest, ein gesundes neues Jahr 2013 sowie erholsame und erfolgreiche Stunden an unseren schönen Brandenburger Gewässern. ■

Petri Heil!

Eberhard Weichenhan
Präsident
des Landesanglerverbandes
Brandenburg

DER MÄRKISCHE ANGLER

EDITORIAL | LEITARTIKEL 3
THEMA 4
VEREINSNACHRICHTEN 8
VEREINSNACHRICHTEN – INTERVIEW 9
VEREINSLEBEN 10
STÖRAUSSTELLUNG 12
INTERVIEW JÖRG VOGELSÄNGER 13
BUCHEMPFEHLUNGEN | MELDUNGEN 16
VEREINSLEBEN 17
BERLIN 18
SPRO-AKTION 19
MELDUNGEN UND INFORMATIONEN 22
DIE WEIHNACHTSGESCHICHTE 23
CASTING 24
VERBANDSVERTRAGSGEWÄSSER 2013 26
LANDESSPINNFISCHEN 28
IMPRESSUM 28
MÄRKISCHER ANGLERKÖNIG 2012 29
PREISRÄTSEL 32
KLEINANZEIGEN 33

DER MÄRKISCHE FISCHER

VORWORT 35
NACHLESE FISCHEREITAG SEDDIN 37
AUS DER FISCHEREIFORSCHUNG 39
GESCHICHTE 40
HILFE FÜR PERU 42

Mit dem Nebel kommen die Quappen

Wenn die Novembernebel durch das Land wabern und sich an manchen Tagen gar nicht mehr auflösen wollen, dann machen sich die Quappen auf ihre große Wanderung. Die Quappe als einzige im Süßwasser lebende Dorschart ist an manchen Stellen im Land rar geworden, an anderen Gewässern feiert sie aber gerade ein Comeback. So erinnert das Dorf „Quappendorf" im Spreewald noch an unvorstellbare Quappenvorkommen. Die Fische waren so zahlreich, beschreibt unter anderem Theodor Fontane, dass die Bauchlappen getrocknet und als Brennmaterial genutzt sowie das Fett für Öllampen verwendet wurden.

Ein gutes Quappenrevier ist nicht nur die Oder, sondern auch wieder die Elbe mit ihren Nebenflüssen. Aber auch im Spreewald und der Schwarzen Elster, wo Quappen durch den Landesanglerverband Brandenburg besetzt wurden, kommen die Fische wieder recht zahlreich vor. Durch die neue Staustufe in Geesthacht in der Elbe können deutlich mehr und vor allem größere Fische als in den letzten 40 Jahren den Strom hinauf wandern. Und das tun sie. Anzeichen dafür gab es bereits in den Sommermonaten 2010, denn beim Aalangeln in der Elbe war jedes Mal eine Quappe dabei.

Auch Hühnerleber ist ein sehr guter Quappenköder

Fetzenköder werden von den Räubern gern genommen

Nun, da sich das Jahr dem Ende neigt, ziehen die Quappen in großen Laichschwärmen die Flüsse hinauf, um für Nachwuchs zu sorgen. Vor allem Flussmündungen aber auch tiefe Stellen im Flusslauf sind die besten Plätze, um den Quappen nachzustellen. Die Montage ist dabei denkbar einfach: Aalgeschirr mit langem Vorfach. Als Köder kommen vor allem Tauwurm oder Fischfetzen in betracht. Welcher Köder dabei besser fängt, kann ich gar nicht so genau sagen, denn wenn die Quappe Hunger hat, dann frisst sie alles, was sie fin-

Fotos: Thomas Bein

det und was sich bewegt. Wir haben selbst schon Fische gefangen, die kleine Steine im Magen hatten, wahrscheinlich weil sich diese am Grund des Gewässers ein wenig bewegt haben. Wenn die Dämmerung einsetzt, sollte die Montage mit Grundblei und langem Vorfach bereits im Wasser sein, denn oft ist gerade die Dämmerung die beste Beißzeit für die Räuber. Allerdings kann so ein Ansitz auch die halbe Nacht dauern, wenn es schön gemütlich und nicht zu kalt ist.

Die *Kelly Kettl* (li.) sorgt für heiße Getränke beim kalten Quappenangeln

Dafür, dass es auch im Winter beim Angeln gemütlich ist, haben irische Lachsfischer ein tolles Ding erfunden: die „Kelly Kettl“. Eine doppelwandige Kanne, in deren Innern quasi ein Kaminschlot entlangführt. Unter diese Kanne setzt man den Feuertopf. In die Kanne kommt Wasser oder fertiger Tee. Feuer angezündet und die „Kelly“ fackelt los, dass einem nur noch nach Staunen zu Mute ist. Als Brennmaterial kann man von Papier, Holz bis hin zu Schilf oder trockenem Gras alles verwenden. Kleine Äste oder Zweige reichen, um einen Liter Wasser in etwa fünf Minuten zum Kochen zu bringen und das bei 10 Grad unter Null. So hat man immer heißen Tee, Kaffee oder eine Brühe beim Angeln. Wer sagt also, dass Quappenangeln nicht gemütlich sein kann?

Wenn man die Feuerschale mit ans Wasser nimmt, den eingemotteten Campingstuhl wieder hervorholt und einige Würstchen dabei hat, kann man sich mitten im ersten Schnee beim Quappenangeln einen äußerst angenehmen Abend machen. „Extrem gemütlich“ heißt das unter uns Anglern und bedeutet nichts weiter, als dass zu jeder Zeit Angelzeit ist. Den gemütlichen Abend bekommen die Quappen nicht mit und es stört die Fische auch nicht. Denn hat die Quappe einen Köder erst einmal gefunden, schlingt sie ihn hinunter, bevor Artgenossen dies tun. Nun meldet sich der Bissanzeiger. Das kann eine kleine Aalglocke sein oder einfach ein Knicklicht an der Rutenspitze. Mitunter zupft der Fisch nur kurz, wenn er den Köder genommen hat und legt sich dann einfach auf den Grund. Deshalb sollte man die Ruten regelmäßig kontrollieren, auch wenn vermeintlich kein Fisch gebissen hat. Alternativ können als Köder auch Stücke von eingefrorenem Seefisch verwendet werden oder auch feine Rindfleischstreifen. Selbst auf Geflügelleber habe ich schon Quappen gefangen. Extrem gemütliches Quappenangeln war im vergangenen Jahr auch extrem erfolgreich. Die Elbe schenkte mir mehr als 60 Quappen in der vergangenen Saison und damit so viele dieser äußerst schmackhaften Fische, wie seit vielen Jahren nicht mehr. Natürlich waren für diese Zahl einige Ansitze notwendig. Aber gemütlich hält man es länger und öfter am Wasser aus, da können einen dann Kälte, Wind und Schnee nicht wirklich schrecken. ■

Thomas Bein
Chefredakteur des „Märkischen Anglers“

Beim winterlichen Quappenangeln braucht man lange Ruten die bis über die Eiskante reichen

Erst wenn es dunkel wird, gehen die Quappen verstärkt auf Futtersuche

Heimlichtuer mit Barteln

Sie hält sich tagsüber gern versteckt, bekommt erst im Dunkeln so richtig Hunger und bildet eine echte Ausnahme. Denn als einziger Vertreter der Dorsche – wissenschaftliche Familienbezeichnung Gadidae – hat sie sich den Lebensraum Süßwasser erschlossen: die Quappe, im Süden Deutschlands auch als Rutte oder Trüsche bekannt. Sie kommt heute in großen Teilen des nördlichen Europas, Asiens und Amerikas vor. Die Lebensgewässer können sowohl große, tiefe Seen als auch kleinere Stillgewässer, Flüsse oder Bäche sein. Sowohl in bis zu 200 Metern Tiefe von Seen als auch 2000 Metern Höhe über dem Meeresspiegel kommt dieser ungewöhnliche Fisch klar. Ihren bei Anglern so beliebten Verwandten, den Dorschen, kann die Quappe übrigens durchaus einmal über den Weg schwimmen, denn der marmorierte Süßwasserdorsch ist wanderfreudig. Die Bestände einiger Flüsse wie der Oder zieht es für den „Sommerurlaub" an die Strände, genauer ins Brackwasser der Ostsee, wo die Fische unter anderem von nahrhaftem Futter wie Heringen oder Krabben profitieren. Für die „Hochzeit" geht es von dort aber zurück flussauf, wo die fruchtbaren Quappen ablaichen. Bis zu 1.000.000 Eier pro Kilogramm Körpergewicht trägt Madame Quappe übrigens.

Fakten, die faszinieren

Oh, da höre ich einen nachgereichten Protest zum Titel „Heimlichtuer mit Barteln". Barteln? Die hat doch nur eine! Stimmt eben nicht ganz, denn neben der großen, einzelnen Bartel unterm Kinn besitzt die Quappe pro Nasenloch noch eine weitere. Aber um die zu entdecken, müssen wir schon ganz genau hingucken und der Fisch darf nicht zu klein sein. Apropos: „Normale" Quappen sind 25 bis 40 Zentimeter lang, große Exemplare 50 bis 60, sogar 70 Zentimeter lang. Und dann sind da noch die Riesenquappen aus Skandinavien, die Längen von bis über 80 Zentimeter erreichen. Marmorierte Riesen, die aber

Lecker! Filets von *Lota lota* **sind eine echte Delikatesse**

im Vergleich mit den Quappen Kanadas und Nordamerikas winzig scheinen können. Denn jenseits des großen Teichs wachsen Vertreter von Lota lota auf weit über einen Meter Länge und Gewichte von über 30 Pfund ab. Quappen, die aussehen wie marmorierte Großleng! Eins haben aber alle Quappen gemeinsam und es bedeutet schon wieder eine Ausnahmestellung: Obwohl wie alle Fische wechselwarm dreht der Süßwasserdorsch ordentlich auf, wenn es kalt wird. Quappen fressen auch bei Minusgraden über Wasser und Randeis. Das heißt, sie fressen sogar mehr als zu wärmeren Zeiten. Was schmeckt der Quappe? Fleisch! Von kleinen Krebstieren bis zu ganzen Fischen – tot oder lebendig – reicht ihr Nahrungsspektrum. Hauptsache, es passt ins auffällig große Maul. Zum echten Räuber und Fischjäger wird Lota lota schon früh im Leben. Spätestens mit 20 Zentimetern nimmt sie ganz überwiegend Beute mit Flossen ins Visier.

Wir machen den Weg frei!

In vielen Fließgewässern sind die Quappenbestände seit Beginn des 20. Jahrhunderts leider zurückgegangen oder sogar verschwunden. Mit veränderter Wasserqualität hat das weniger zu als mit Wanderhindernissen auf dem Weg zu den Laichplätzen. Meterhohe Sprünge, um ein Wehr zu überwinden, sind der eher mäßigen Schwimmerin nicht möglich und so reichen leider schon halbmeterhohe Schwellen im Fluss- oder Bachlauf, um die Quappenwanderung zu stoppen. Frühere Laichgebiete erreichen die fortpflanzungswilligen Fische so nicht mehr und ihre Bestandsstärke im Gewässer nimmt nach und nach ab. Anstrengungen beim Rückbau dieser Sperren, auch durch den LAV Brandenburg, ist es zu verdanken, dass Lota lota heute wieder ihre Laichgebiete in vielen Fließgewässern erreicht. Diese bedeuten aber nicht nur praktizierten Artenschutz, sondern auch Aufwind für eine beliebte Angelfischart. In brandenburgischen Gewässern wie dem Havelsystem, der Schwarzen Elster und der mittleren Elbe samt Nebengewässern tragen die Bemühungen auf jeden Fall Früchte. In der Elbe hat der Neubau der Fischtreppe am Stauwehr in Geesthacht offensichtlich den Weg frei gemacht für Quappen, die es Richtung Brandenburg zieht. Angler freut's. Die hervorragende, feste Qualität des grätenfreien, hellen Filets dürfte ein wichtiger Grund für die Beliebtheit sein. Wer schon einmal Quappe gegessen hat, weiß, wovon ich spreche. In diesem Sinne Petri Heil und guten Appetit! ■

Arnulf Ehrchen
Chef vom Dienst des „Märkischen Anglers"

Quappen fressen auch im tiefsten Winter. Diese biss bei minus 22 Grad unterm Eis!

Fotos: Arnulf Ehrchen

Die Probeabstimmung des DAV brachte 100-prozentige Zustimmung zur Fusion.

Verschmelzung von DAV und VDSF denkbar knapp gescheitert

Am 17. November fanden die Hauptversammlungen des Deutschen Anglerverbandes und des Verbandes Deutscher Sportfischer in Berlin statt, um der Verschmelzung beider Verbände zum Deutschen Angelfischer Verband (DAFV) zuzustimmen. Die Abstimmung endete mit einem denkbar knappen Scheitern. Sowohl die designierte neue Präsidentin des DAFV, Dr. Christel Happach-Kasan, als auch der Präsident des Deutschen Fischerei-Verbandes , Holger Ortel, setzten sich mit großer Vehemenz für diese Fusion ein. Nachdem bei einer Probeabstimmung des DAV 100 Prozent Zustimmung erreicht wurde, fehlten dem VDSF zwei Stimmen zu einer Dreiviertel-Mehrheit. Das Geschäftsführende Präsidium des DAV hat dazu am 17. November folgende Erklärung abgegeben:

„Die Verschmelzung der beiden großen deutschen Anglerorganisationen Deutscher Anglerverband (DAV) und Verband Deutscher Sportfischer (VDSF) zu beschließen, war das erklärte Ziel der deutschen Anglerschaft. Dazu tagten am 17. November 2012 parallel beide Mitgliederversammlungen in Berlin.

Im DAV hat Einstimmigkeit bestanden hinsichtlich der notwendigen und von beiden Verbänden gemeinsam vorbereiteten Verschmelzungsdokumente inklusive den von VDSF und DAV zur Wahl nominierten Kandidaten für das Präsidium eines Deutschen Angelfischerverbandes (DAFV).

Die notwendige Dreiviertel-Stimmenmehrheit für einen Verschmelzungsbeschluss wurde heute in der Abstimmung der VDSF-Mitgliederversammlung leider nicht erreicht.

Um den Forderungen der Mitglieder im DAV und der meisten Mitglieder im VDSF gerecht zu werden, um wettbewerbsfähig zu bleiben und um auf die gestiegenen Anforderungen zu reagieren sowie um der gesellschaftlichen Entwicklung Rechnung zu tragen, sollten die Anglerinnen und Angler ihre gemeinsamen Möglichkeiten bündeln. Dadurch wären das Leistungsangebot erhöht, die laufenden Kosten verringert und insbesondere die Interessenvertretung der deutschen Anglerschaft gegenüber der Politik und den Behörden auf Bundesebene sowie in der Europäischen Union verbessert.

Der DAV hofft, gemeinsam mit den Partnern im VDSF in Kürze eine gestärkte Anglervertretung bewirken zu können. Dazu werden nun weiter intensive Koordinierungsgespräche, auch zwischen Landesverbänden stattfinden müssen.“

Die Enttäuschung bei allen progressiven Kräften beider Verbände war ausgesprochen groß. Doch dieser knappe Ausgang beinhaltet die Möglichkeit, die nötige Mehrheit bis März 2013 noch zu erreichen. Darauf wird in einem Interview mit Frau Dr. Happach-Kasan in dieser Ausgabe des „Märkischen Anglers“ noch genauer eingegangen werden.

Holger Ortel setzte sich vehement für die Fusion von DAV und VDSF ein.

Für den Landesanglerverband Brandenburg waren auf dieser Hauptversammlung neben der Zustimmung zur Fusion die Ehrungen von Klaus Baaske, Ehrenzeichen des DAV und Frank Sperlich, Ehrenplakette des DAV, von hervorzuheben.

Im Sinne aller Angler bleibt zu hoffen, dass die Skeptiker noch überzeugt werden können. Denn schließlich geht es darum, die Interessen der deutschen Angelfischer geschlossen vertreten zu können. In diesem Sinne gibt es zur Gründung des DAFV keine Alternative.

Marcel Weichenhan
Redaktion des „Märkischen Anglers“

Frank Sperlich, ein langjähriger, verdienstvoller Kreisvorsitzender im LAVB.

Klaus Baaske engagiert sich seit vielen Jahren für unseren Verband.

Fotos: Marcel Weichenhan

Interview mit Dr. Christel Happach-Kasan

Dr. Christel Happach-Kasan während eines Besuches in der Geschäftsstelle des LAVB in Saarmund.

Im Rahmen der angestrebten und leider denkbar knapp gescheiterten Verschmelzungsbestrebungen des Deutschen Anglerverbandes mit dem Verband Deutscher Sportfischer am 17. November 2012 in Berlin hatten wir die Möglichkeit mit der designierten neuen Präsidentin des Deutschen Angelfischer Verbandes (DAFV), Dr. Christel Happach-Kasan (MdB), ein kurzes Gespräch zu führen.

Sehr geehrte Frau Dr. Happach-Kasan, erst einmal recht herzlichen Dank, dass Sie uns für dieses kurze Gespräch zur Verfügung stehen. Was sagen sie zu dem Ausgang der Abstimmung am heutigen Tag?

Ich bedaure den Ausgang der Abstimmung im VDSF zum Verschmelzungsvertrag. Das gewünschte Ergebnis wurde denkbar knapp verfehlt. Doch eines ist ganz deutlich: Eine große Mehrheit der Delegierten von VDSF und DAV will die Vereinigung der organisierten deutschen Anglerschaft. Das ist die Botschaft der beiden heutigen Hauptversammlungen beider Verbände. Wenn man zudem die hundertprozentige Zustimmung der Delegierten des DAV einbezieht, ist klar, dass die Mehrheit der Angelfischer in Deutschland hinter der Fusion steht. Auch wenn die 75%-Hürde knapp verfehlt wurde, es bestehen gute Aussichten, dieses Projekt doch noch zu einem guten Ende zu führen.

Frau Dr. Happach-Kasan, Sie sagen es selbst, das Ergebnis war denkbar knapp, wie groß ist dennoch Ihre Enttäuschung?

Sehen Sie, es ist so, wir alle waren ja bereits durch die Abstimmung im Verbandsausschuss des VDSF am Vortag vorgewarnt. Dort gab es zwar eine Mehrheit für die Fusion, aber nur von 56% der Delegierten. Der knappe Ausgang am heutigen Tag zeigt, dass weitere Delegierte sich davon überzeugen ließen, dass eine Fusion sinnvoll ist. Dieses Ergebnis lässt noch alle Möglichkeiten offen. Es gibt also Grund zu Optimismus. Ich bin sehr froh darüber, dass mein Kollege aus dem Agrarausschuss des Deutschen Bundestages, der Präsident des Deutschen Fischerei-Verbandes Holger Ortel, die Probleme angesprochen und die enormen Chancen, die sich aus dieser Fusion ergeben, heute offen herausgestellt hat. Auf Grund seiner Erfahrung in der Verbandsarbeit, in der Zusammenarbeit mit der Politik hat seine Stellungnahme eine besondere Bedeutung. Die verschiedenen Landesverbände sollten die Zeit sinnvoll nutzen, weiterhin miteinander sprechen und nach Lösungen im Sinne der deutschen Anglerschaft suchen. Die bisherigen Skeptiker müssen mitgenommen, sie dürfen nicht ausgegrenzt werden. Die Herausforderungen für die Angelfischer sind groß. Es wird ein neues EEG (Erneuerbare-Energien-Gesetz, Anm. der Redaktion) geben. Es gibt in der Energiewirtschaft den Wunsch, die Nutzung der Wasserkraft zu verstärken. Die Angelfischer müssen diesem Wunsch mit Argumenten gemeinsam begegnen. Dafür bringt eine Fusion ungemein große Vorteile. Es gilt, mit Argumenten für das Projekt zu werben und die Delegierten vom Sinn einer Verschmelzung der beiden Verbände zu überzeugen. So funktioniert Demokratie. Ich kann Ihnen als Bundestagsabgeordnete versichern, dass diese Überzeugungsarbeit zu leisten nicht immer leicht ist, es sich aber lohnt, für eine gute Sache zu ringen. Die Verwirklichung des Deutschen Angelfischer-Verbandes als Interessenvertretung für alle organisierten Angelfischer in Deutschland ist eine solche gute Sache.

Für das Gespräch bedankt sich:

Marcel Weichenhan
Redaktion des „Märkischen Anglers“

„Jungangler und die es werden wollen sind sich ihrer Verantwortung bewusst!“

■ Mit dem Beginn des Schuljahres 2012/13 wird das Interesse für das Angeln an der Friedrich-Starke-Grundschule in Elsterwerda (Landkreis Elbe-Elster) großgeschrieben. 10 Schüler aus den Klassen 2 bis 4 wollen das richtige Rüstzeug für die Ausübung des waidgerechten Angelns erlernen. Damit dieses auch gelingt, hat die Grundschule mit dem Anglersportverein „Hecht 90“ Haida einen Vertrag geschlossen. Manfred Kaldasch, Klaus Golze, Ewald Schwarz sowie der Vereinsvorsitzende, Roland Fiala, sind versierte und erfahrene Angler, welche die Angelschule leiten und betreuen werden.

Schon am ersten Einführungstag der Angelschule war bei den Kindern zu spüren, welche Beliebtheit das Angeln als Freizeitbeschäftigung und besonders in der Feriengestaltung einnimmt. Doch Angeln ist nicht gleich Angeln. Dazu müssen folgende Grundsätze beachtet werden: Es ist notwendig, dass man Kenntnisse zum Fischereigesetz und der Fischereiordnung des Landes Brandenburg sowie über die Gewässerordnung des Landesanglerverbandes Brandenburgerwirbt; auch eine gültige Angelberechtigung ist Voraussetzung. Die erlaubten Angelmethoden sowie deren Angelgeräte sollen die Mädchen und Jungen kennen lernen. Die Einhaltung der Mindestmaße und Schonzeiten sowie die Fangbegrenzungen sollen an die Schüler vermittelt werden. Ebenfalls wird die Behandlung gefangener Fische, ihre Mitnahme und das Verhalten am Angelplatz als wichtiger Bestandteil der Angelschule angesehen.

Das Land Brandenburg und der Landkreis Elbe-Elster ist reich an Gewässern. Deshalb hat das Angeln bei uns sowohl als Nahrungserwerb, als auch als sinnvolle Freizeitgestaltung für Jung und Alt einen hohen Stellenwert und lange Tradition. Der Verein hat sich mit einem Lehrkonzept für diese Angelschule vorbereitet und nach deren erfolgreichen Abschluss erhalten die Petrijünger in einer geselligen Runde am Vereinsgelände mit ihren Eltern ein Zertifikat als kleine Anerkennung ausgehändigt. ■

Roland Fiala
Vorsitzender des Anglersportvereins „Hecht 90“ Haida

Fotos: Roland Fiala

1. gemeinsame Kreismeisterschaft des KAV-Luckenwalde und KAV-Zossen

■ Schon im letzten Jahr trafen sich die Angler beider Kreisverbände am Sacrow-Paretzer-Kanal bei Töplitz, um sich zum einen kennen zu lernen und zum anderen ihre Fähig- und Fertigkeiten beim Angeln am Kanal vorzuführen. Die Zahl der Anmeldungen ließ schon vermuten, dass diese Veranstaltung ein Highlight unter den Anglern in den Landkreisen werden würde. Auch der Hauptgeschäftsführer des Landesanglerverbandes Brandenburg, Andreas Koppetzki, nahm die Chance wahr, um sein anglerisches Können zu zeigen. Im Jahr 2011 wurde die Auswertung nach Kreisverbänden getrennt durchgeführt. Immerhin nahmen im vergangenen Jahr 7 Damen und 30 Herren teil.

Auf Grund der positiven Resonanz überlegten die Vorstände beider Verbände, was man da tun könnte. Nach zähen Verhandlungen wurden dann die „1. Kreismeisterschaften der Kreisanglerverbände Luckenwalde und Zossen 2012“ geboren. Zur regelmäßigen Institution fand hier auch gleichzeitig das Kinder- und Jugendangeln des KAV-Luckenwalde statt. 8 Kinder und Jugendliche, ausschließlich vom AV Dobbrikow, freuten sich auf ihre Veranstaltung. Die 7 Betreuer des Vereins setzten ihr Wissen so ein, dass fast alle einen ansehnlichen Fang präsentieren konnten.

Nach der Anmeldung eröffnete die Vorsitzende des KAV Luckenwalde, Martina Dalichow, unsere Veranstaltung. Mit Stolz konnte sie zu diesen 1. Kreismeisterschaften sowie Kinder- und Jugendangeln 8 Kinder und Jugendliche, 4 Damen sowie 38 Herren herzlich begrüßen. Die Pokale und Urkunden für die Erwachsenen und kleine Erinnerungsgeschenke (mit gesponsert vom Angelhaus „Angel Joe“ in Berlin) für die Kinder und Jugendlichen, gaben den Anreiz sein Bestes zu geben. Doch am Ende bekam natürlich jeder Angler seine Urkunde.

Auch in diesem Jahr konnten sich die Verbände auf einen Angelverein völlig verlassen. Der AV Esox 72 und sein Vorsitzender Torsten Lamprecht sowie Uwe Blech standen den Vorständen bei der Vorbereitung, Durchführung und Auswertung mit Rat und Tat zur Seite. Die schriftlichen Arbeiten wollte an diesem Tag die Schatzmeisterin Andrea Baumann vom KAV-Zossen erledigen.

Um 11.00 Uhr begann das Angeln. Gegen 14.00 Uhr wurde der Abschluss der aktiven Angelphase eingeläutet. Unser bekannter Caterer Detlef Scheibner vom AV Trebbin versorgte in der Zeit der Auswertung die Angler mit allerlei schmackhaftem. Der KAV-Zossen, hier sei namentlich Michael Schulz genannt, veranstaltete zur Überbrückung ein kleines Wissensquiz.

Und dann war es soweit. Die Auswertung der Fänge stand an. Den größten Fisch fing Dennis Krüger vom AV Esox 72, dieser war 51,3 Zentimeter lang. Die weiteren Ergebnisse und Informationen über unser Kreisvereinsleben können alle auf unserer Homepage: www.kav-luckenwalde.de eingesehen werden. Zum Schluss noch ein großes Dankeschön von beiden Kreisverbänden. Diese danken allen Anglern, die bei der Vorbereitung, Durchführung und dem Abbau kräftig geholfen haben. ■

Die Ergebnisse:

Herren

Kreismeister des KAV-L und KAV-Z :
Dennis Krüger vom AV Esox 72 mit 19 Fischen und 7.640 Punkten
2. Platz: Mario Köhler vom AV Esox 72 mit 55 Fischen und 4.760 Punkten
3. Platz: Mike Rohde vom AV Anglerkolonie Dobbrikow mit 21 und 3.740 Punkten

Damen

Kreismeisterin des KAV-L und KAV-Z:
Martina Dalichow vom AV Anglerkolonie Dobbrikow mit 42 Fischen und 5.120 Punkten
2. Platz: Ines Frank vom AV Großbeeren 1932 mit 38 Fischen und 2.060 Punkten
3. Platz: Simona Große vom AV Anglerkolonie Dobbrikow mit 11 Fischen und 1.840 Punkten

Kinder- und Jugendangeln des KAV-Luckenwalde

1. Platz: Niklas Schulze vom AV OG Dobbrikow mit 6 Fischen und 1.300 Punkten
2. Platz: Rene Hartmann vom AV OG Dobbrikow mit 24 Fischen und 1.240 Punkten
3. Platz: Willi Schulze vom AV OG Dobbrikow mit 13 Fischen und 1.000 Punkten

Ferienspaß beim Angelverein „Geduld" Wünsdorf

Pünktlich, wie abgesprochen, kamen 25 Kinder gut gelaunt und voller Erwartung mit ihren Erziehern vom Hort „Am Wasserturm" Zossen auf unser Vereinsgelände. Nach der Begrüßung und einer kurzen Einweisung ging es sofort um die Angelei; besonders um die richtige Köderwahl beim Friedfischangeln. Welcher Köder ist der beste? Wurm, Made, Mais oder Kartoffel.

Einige Mädchen und Jungen wussten bereits gut bescheid, weil sie schon mal mit Papa oder Opa angeln waren. Um Fische anzulocken und zum Biss zu bewegen, benötigt man Futter. Jedoch nicht irgendetwas, sondern gutes Fertigfutter, wie es in Angelläden angeboten wird. Die Kinder konnten das Futter genau in Augenschein nehmen und der erfahrene Angelfreund Volker Baum zeigte ihnen, wie es richtig angerührt wird. Mit dieser Erfahrung ging es mit vorbereiteten Stippen und fachgerechter Anleitung zum Steg. Leider konnten nicht alle Schüler gleichzeitig angeln. Deshalb versammelten sich viele um den Vorsitzenden des Kreisanglerverbandes Peter Wetzel, der den „Heißen Draht", Fischpendel und eine Tafel zur Fischerkennung mitgebracht hatte. Zum einen ging es um Geschicklichkeit zum anderen lernte man einheimische Fischarten kennen. Viel Spaß hatten die Kinder auch beim Casting. Sie mussten sich aber ganz schön anstrengen, um das Wurfgewicht ins Ziel zu bekommen.

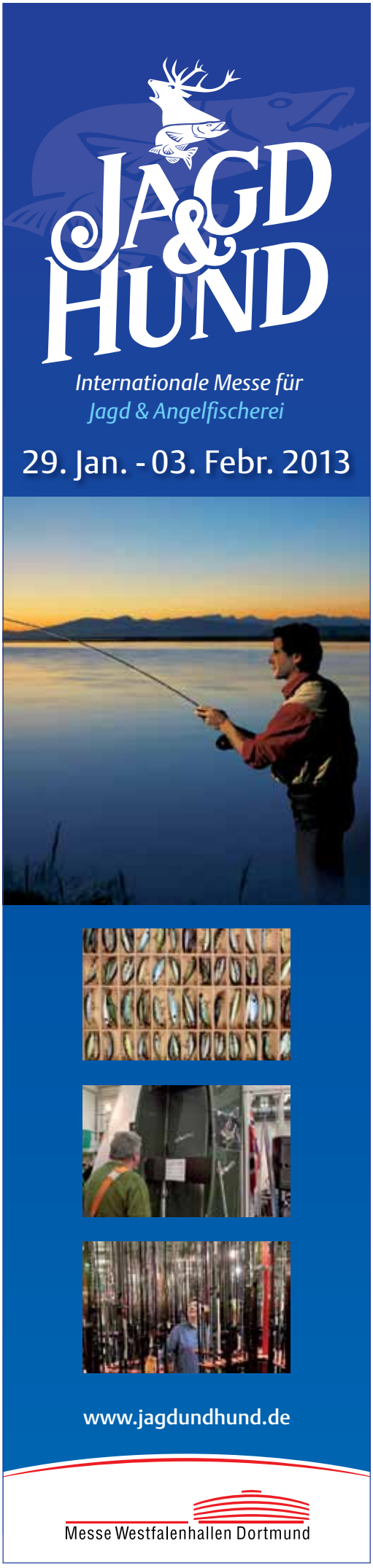
Kommen wir zurück zu den Mädchen und Jungen, die eine Stippe in der Hand hatten. Nach kurzer Überwindung reichten sie den Erwachsenen die Maden, um die Angeln zu beködern. Aber was tun, wenn die Pose untergeht und die erste Plötze am Haken hängt? Mit Hund und Katze wussten die Jungangler etwas anzufangen, aber wie bekommt man einen lebenden Fisch vom Haken? Nach ermunterten Aufforderungen und Bestätigungen, dass der kleine Fisch sicher nicht beißen wird, landete dieser doch noch in der kleinen Hand und wurde fachgerecht vom Haken gelöst. Stolz waren sie, dass sie sich getraut haben und den Fisch schonend zurücksetzen durften. Dank des guten Futters gingen viele Fische an den Haken. Es wurden Plötzen, Rotfedern, Barsche, Bleie und Güstern gefangen.

Plötzlich war Aufregung um Angelfreund Karl-Heinz König ausgebrochen. Bei einem der Kinder hatte ein Fisch angebissen, den dieser nicht allein landen konnte. „Kalle" gab Unterstützung und kämpfte über 10 Minuten –leider ohne Erfolg, der Fisch suchte das Weite. Kurz war er an der Oberfläche zu sehen; es handelte sich um einen beachtlichen Schuppenkarpfen. Bei einem Schüler neben Peter Wetzel biss eine Schleie an. Der Fisch wusste kaum, wie ihm geschah, da landete er schon auf dem Steg. Als meine Frau Rita zum Mittag rief, wollten viele nach diesen Erlebnissen natürlich nicht aufhören zu angeln. Nach einer Stärkung mit Bratwurst und Getränken konnten es die Schüler kaum erwarten, wieder ans Wasser zu kommen. Als wir dann um 13.30 Uhr abbrechen mussten, hörten wir des öfteren: „Jetzt schon, wir wollen doch noch einen Fisch fangen!" Aber wie sagt der Volksmund so treffend: „Wenn es am Schönsten ist, soll man aufhören."

Die Kinder bedankten sich für den schönen Tag und versprachen, nächstes Jahr wiederzukommen. Was kann den fleißigen Helfern, die ihre jahrelange Erfahrung weitergegeben haben, Besseres passieren? Fröhliche Kinderaugen waren Dank und Lohn für einen tollen Tag am Wasser. ■

Dieter Luneburg
Stellvertretender Vorsitzender des Angelvereins "Geduld" Wünsdorf

Fotos: Dieter Luneburg



Große Eröffnung der Ausstellung „Faszinarium Stör“

„Der große Hingucker war gestern ein Fisch, der gar nicht zur Ausstellung im engeren Sinne gehört. In einem eigens auf dem Freigelände vor dem Haus des Gastes in Wendisch Rietz aufgestellten Pool wand ein etwa 100 Kilogramm großer Stör seinen rund zwei Meter langen Körper hin und her. Als Manfred Leopold vom Landesanglerverband mehrmals den Kopf des Fisches kurz aus dem Wasser hob, klickten bei vielen der mehr als 50 Gäste die Digitalkameras.“

Der große Stör, den Manfred Leopold hier präsentiert, ist künftig im „Fischland Scharmützelsee“ am Campingplatz Schwarzhorn zu sehen.

Ein Dankeschön an den Initiator der Ausstellung, Dr. Klaus Piesker (rechts).

Mit diesen Worten umschrieb die „Märkische Oderzeitung“ die Eröffnung der Ausstellung „Faszinarium Stör“ am 11. Oktober 2012 im „Haus des Gastes“ im brandenburgischen Wendisch Rietz und machte auch gleich deutlich —diese Ausstellung ist ein Ereignis. Einzigartig in Deutschland besticht sie durch ihre großartige Präsentation, die von dem Büro „stories within architecture“ unter der Leitung von Viktoria Wille verwirklicht und durch eine Initiative Dr. Klaus Pieskers, Vizepräsident des Landesanglerverbandes Brandenburg, mit Hilfe der Förderung durch die Fischereiabgabe und mit freundlicher Unterstützung durch die Gemeinde Wendisch Rietz ermöglicht wurde.

Sie steht unter der Schirmherrschaft von Brandenburgs Minister für Infrastruktur und Landwirtschaft, Jörg Vogelsänger, der es sich selbstverständlich nicht nehmen ließ, die Ausstellung dann auch zu eröffnen. Eberhard Weichenhan, Präsident des LAVB, würdigte in seiner Eröffnungsansprache besonders die Verdienste von Dr. Klaus Piesker bei der Verwirklichung des „Faszinarium Stör“.

Texte auf Schautafeln gehen auf verschiedene Themen ein, angefangen von der Entstehung des größten Süßwasserfisches der Welt über seine Lebensweise und Aussehen bis hin zu dessen Verwertung. Verschiedene Aquarien zeigen neun in Deutschland in Aquakulturen gehaltene Störarten. Die Störe, die in den Becken zu sehen sind, wurden dem Landesanglerverband Brandenburg von Peter Groß, dem Inhaber der Fischzucht „Rhönforelle“, einem langjähriger Partner des LAVB und durch die Firma „Desietra“ in Fulda zur Verfügung gestellt.

Der Stör war einst in den Gewässern Brandenburgs heimisch. Auf Initiative der Gesellschaft zur Rettung des Störs, für die Dr. Jörn Gessner vom Leibniz-Institut für Gewässerökologie und Binnenfischerei Berlin anwesend war, sowie verschiedener weiterer Institutionen und mit Unterstützung von Berufs- und Angelfischern wird seit einigen Jahren an Elbe und Oder versucht, dieses lebende Fossil wieder in Brandenburger Gewässern einzubürgern.

Um die Öffentlichkeit auf dieses, aber auch auf andere Wiederansiedlungsprojekte, wie etwa die Wiedereinbürgerung von Lachs und Meerforelle in Brandenburg zu sensibilisieren, wurde diese Ausstellung ins Leben gerufen. Sie soll verdeutlichen, in welchem Maße sich die Angler nicht nur für den Erhalt der Natur, sondern auch für den Artenschutz einsetzen und darüber hinaus Initiativen starten, um die durch Querverbauungen oder Verschmutzung der Flüsse ausgestorbenen Arten wieder dahin zurückzubringen, wo sie hingehören, nämlich in unsere Gewässer.

Bei einer abschließenden Kaviarverkostung gab es dann auch noch Gelegenheit, das ein oder andere Fachgespräch mit den vielen geladenen Gästen zu führen. Zu sehen ist die Ausstellung von montags bis freitags von 9.00 bis 18.00 Uhr, an Wochenenden und Feiertagen von 9.00 bis 16.00 Uhr (1.4.-31.10). Im Winter (1.11.-31.3.) nur montags bis freitags, 9.00-16.00 Uhr. Der Eintritt ist frei. Der Besuch ist für jeden Angler ein Muss!

Marcel Weichenhan
Redaktion des „Märkischen Anglers“

v.l.n.r.: Jörg Vogelsänger, Eberhard Weichenhan, Prof. Dr. Werner Steffens, Dr. Klaus Piesker, Viktoria Wille, Dr. Jörn Gessner.

Fotos: Marcel Weichenhan

Interview mit Jörg Vogelsänger

Jörg Vogelsänger ist seit 2010 Minister für Infrastruktur und Landwirtschaft des Landes Brandenburg.

Fotos: Marcel Weichenhan und Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft des Landes Brandenburg (Portraitfoto)

■ Anlässlich der Eröffnung der Ausstellung „Faszinarium Stör“ am 11. Oktober 2012 in Wendisch Rietz hatten wir die Gelegenheit mit Jörg Vogelsänger, Minister für Infrastruktur und Landwirtschaft des Landes Brandenburg, ein kurzes Interview für den „Märkischen Angler“ zu führen.

Herr Minister Vogelsänger, erst einmal recht herzlichen Dank, dass Sie sich die Zeit nehmen und willkommen in Wendisch Rietz. Sie sind ja der Schirmherr dieser Ausstellung. War es Ihnen eine besondere Freude, heute hier zur Eröffnung anwesend zu sein?

Zunächst möchte ich mich für die Einladung bedanken. Dies und die an mich herangetragene Schirmherrschaft waren bereits im Vorfeld sehr positive Signale dieser Ausstellung. Selbstverständlich habe ich die Schirmherrschaft gerne angenommen und es war mir dann auch ein Bedürfnis, bei der Eröffnung anwesend zu sein.

Was bedeutet, Ihrer Meinung nach, diese Ausstellung für Wendisch Rietz?

Wendisch Rietz ist in diesen Tagen Zeuge einer Zeitreise – mit dem Stör gibt sich ein lebendes Fossil die Ehre. Das „Haus des Gastes“ ist damit auch für einen längeren Zeitraum um eine Attraktion reicher.

Herr Minister Vogelsänger, Sie sagen es selbst, der Stör ist ein faszinierendes Lebewesen. Was ist für Sie das Interessante an diesem Tier?

Für mich ist der Stör ein Fisch mit gleich mehreren Superlativen. Er ist ein lebendes Fossil, ein Urtier sozusagen, das über 200 Millionen Jahre alt ist und allein schon deshalb unsere Verneigung verdient. Er ist sowohl der größte europäischer Wanderfisch, als auch der größte Süßwasserfisch. Sie können ein unglaublich hohes Alter bis zu 100 Jahren erreichen. Das ist alles sehr beeindruckend. Darüber hinaus ist der Stör für mich eine außergewöhnliche Erscheinung. Er ist majestätisch und mit einer Eleganz ausgestattet, bei der es, so glaube ich, jedem schwer fällt, sich seinem Bann zu entziehen.

Ziel dieser Ausstellung ist es ja auch, darauf hinzuweisen, dass der Stör in Brandenburg wieder heimisch gemacht werden soll. Wo sehen Sie die Hauptprobleme für dieses ehrgeizige Projekt?

Sehen Sie, wir brauchen doch nur einen Blick in die Schauaquarien zu werfen. Die heute lebenden Stör-Arten sind alle vom Aussterben bedroht. In vielen Fällen ist ein Überleben nur noch durch die Aufzucht in der Aquakultur zu gewährleisten. In der Vergangenheit sind dem Stör seine lange Reproduktionsdauer (bis zu 25 Jahre, Anm. der Redaktion), und die gleichzeitige „Jagd“ nach dem Kaviar hauptsächlich zum Verhängnis geworden, natürlich spielten auch der Verlust von Laichplätzen durch den Gewässerverbau und eine frühere zu scharfe Befischung eine Rolle. Wenn wir dem Stör wieder eine Chance geben wollen, müssen wir in vielerlei Hinsicht umdenken.

Herr Minister, eine letzte Frage zum Schluss. Sie sind bei uns Anglern ein immer gern gesehener Gast. Wir pflegen seit Jahren ein gutes Verhältnis. Wie bewerten Sie Initiativen wie diese des Landesanglerverbandes Brandenburg (LAVB)?

Dieses Projekt des LAVB, in Zusammenarbeit mit der Gesellschaft zur Rettung des Störs und vielen weiteren Institutionen, ist nun wahrlich nur zu begrüßen. Dies zeigt, wie wichtig Verbände in unserer Gesellschaft im Allgemeinen sind und welch bedeutende Maßnahmen zum Natur- und Artenschutz im Speziellen vom LAVB ergriffen werden. Denn das ist ja nicht das einzige Projekt zur Wiederansiedlung von ausgestorbenen Fischarten in Brandenburger Gewässern. Das Programm zur Wiederansiedlung von Lachs- und Meerforelle, das seit einigen Jahren erfolgreich läuft, kann man ja mittlerweile als Erfolgsgeschichte bezeichnen. Ich wünsche dem Stör eine ähnliche Zukunft in Brandenburg.

Für dieses Gespräch bedankt sich Marcel Weichenhan (Redaktion des „Märkischen Anglers“). ■

Marcel Weichenhan
Redaktion des „Märkischen Anglers“

www.moritz-bb.de · www.moritz-bb.de · www.moritz-bb.de · www.moritz-bb.de · www.mo

Shimano Beastmaster Drop Shot 2,1m Wfg.3,5-28gr
SHIMANO
65 % gespart²
nur **59,99 €***

Carbon Tele-Stippruten von Shimano,Tubertini,Lineaffe usw. 5,0 - 10,0m
Restposten & Einzelstücke
ab **19,99 €**

Shimano Catana DX Match 420FA 4,2m Wfg.8-20gr
SHIMANO
69 % gespart²
nur **59,99 €***

Fenwick Ironfeather Momentum Cast 10ft/3,05m Wfg. 8-32gr
statt 465,00 €³
nur **99,99 €**

Shimano Alivio CX Specimen 12 ft/3,6m 2,75 u. 3,0lbs
SHIMANO
Restposten
68 % gespart²
ab **29,99 €***

Shimano Yasei Aori 2,4m Wfg. 9-15
SHIMANO
66 % gespart²
nur **74,99 €***

Berkley Riple Pro Spin 6,5ft/1,95m Wfg. H/10-40gr.
Berkley
Restposten
statt 475,00 €³
nur **79,99 €***

Shimano Tribal Longcast Carp 12 ft/3,6m 3,0lbs für Würfe über 100m und mehr
SHIMANO
69 % gespart²
nur **139,99 €***

ABU Fantasista Aozora Vertic IM7 Spinnrute 6ft/1,8 m Wfg. M/10-25gr.
Abu Garcia
Restposten
statt 375,00 €³
ab **99,99 €***

Shimano Catana BX Hecht-Stellrute 8,0m Wfg.50-150gr.
SHIMANO
67 % gespart²
nur **129,99 €***

WFT Next Millenium Pilk 1,8-2,7m Wfg. 40-135/60-200gr.
WFT
statt 229,95 €³
ab **39,99 €***

Shimano Baitrunner XT 6000RA
SHIMANO
68 % gespart²
nur **69,99 €***

Shimano Stradic CI4 3000F
Neuheit 2012
SHIMANO
66% gespart²
nur **119,99 €***

Banax KGN High Power XP
Mod. 2013 mit verstärktem Motor u. 4 Kugellager
banax
statt 999,50 €³
nur **329,99 €**

Ständig über 40.000 Ruten & Rollen vieler Marken im Angebot!

Shimano Rarenium C14 1000FA
SHIMANO
67 % gespart²
nur **99,99 €***

Fox Santos 3200FD
mit 10 Kugellager, 2 E-Spulen und Einzel- und Doppelkurbel
statt 119,95 €³
nur **49,99 €**
FOX

Shimano Biomaster 2500FB
Neuheit 2012
SHIMANO
69 % gespart²
nur **139,99 €***

Shimano Dendou-Maru Plays 4000 Elektro
Modell 2012 mit 48 kg Zugkraft, sehr klein und leicht
SHIMANO
64 % gespart²
nur **499,99 €***

www.moritz-bb.de · www.moritz-bb.de · www.moritz-bb.de · www.moritz-bb.de · www.mo

ritz-bb.de · www.moritz-bb.de · www.moritz-bb.de · www.moritz-bb.de · www.moritz-bb.de

Größter Angelfachmarkt in Berlin/Brandenburg
Kostenlosen Angebotsflyer anfordern unter:
moritzangelsport@t-online.de · per Tel. (03321) 7486408 oder per Fax 7486414

ANGELSPORT MORITZ BERLIN/BRANDENBURG
Nauen bei Berlin direkt an der A10 (Berliner Ring)

Direktverkauf nur im Ladenlokal
montags bis freitags, 09:00 – 20:00 Uhr
samstags, 09:00 – 16:00 Uhr

mit 2 Jahren Lieferanten-Garantie
Wir verkaufen nur Originalware in 1a Qualität

MORITZ

Der Fachmarkt für den Angler.

Aktiv-Sportartikel GmbH · Siemensring 1 · 14641 Nauen · Tel. (03321) 7486408 · Fax (03321) 7486414 · moritzangelsport@t-online.de

www.bn-mediendesign.de
Hintergrundbild: © Sergey Galushko / fotolia.de

INVENTUR-SONDERVERKAUF
27. - 29.12.2012
& 2.1. - 5.1.2013
EINHZELSTÜCKE UND RESTPOSTEN BIS ZU 80 % REDUZIERT
Großer Lager Sonderverkauf

Tischräucherofen
das Original
aus Edelstahl
nur **29,99 €**

Penn Floating/ Schwimmhilfe-2-Teiler Mod. Iso 12402 u. Waveblaster
Gr.S– 3XL Innen- und Außenfutter aus 100% Nylon (bezogen auf die preiswertes Ausf.)
statt 345,00 €³
ab **69,99 €***

Brandungs-dreibein
Dreikant Alu
1,05 – 2,0m
statt 99,50 €³
nur **29,99 €**

Bissanzeiger Funk 3er-Set
Reichweite
über 100m
in Alu-Transport-koffer
statt 225,00 €³
nur **69,99 €**

DAM Marine Pro Automatikweste
Iso 12402-3
zertifiziert
statt 149,50 €³
nur **79,99 €**

Berkley Gerätetasche
incl. 4
Kunstköderboxen
statt 129,50 €³
nur **39,99 €**

JRC Einzel-Rutentasche gefüttert 12 u. 13ft.
für 3,6 u. 3,9m Ruten
kompl. mit Rolle
ab **16,99 €**

270m-Spule Spiderwire Invisible Ultracast
Ø 0,12 – 0,35er
ab **19,99 €**
100m ab € 7,40

Penn Atlantis 4000
die Inovation
von Penn
statt 459,50 €³
nur **129,99 €**

Outdoor Gas-Heizung
ideal beim Campen
und im Brolly
nur **39,95 €**

Storm Softlures riesige Auswahl günstig vorrätig

Shimano Tekota 600LC
mit Zählwerk ideal
zum Schleppfischen
69 % gespart²
nur **119,99 €***

Shimano Titanos Power Aero GT 6000
die Weitwurf-Rolle für den Einsteiger
72 % gespart²
nur **39,99 €**

ABU Ambassadeur Orra SX
linkshand,
7+1 Kugellager
statt 279,50 €³
nur **69,99 €**

Shimano Alivio 2500FC
67 % gespart²
nur **19,99 €***

Aktiv-Sportartikel GmbH · Siemensring 1 · 14641 Nauen
Telefon (03321) 7486408 · Fax (03321) 7486414 · moritzangelsport@t-online.de

*Alle Angebote sind nur bei Abholung im Ladenlokal Nauen erhältlich. Der Versand ist nicht möglich. Solange der Vorrat reicht! Irrtümer und Druckfehler vorbehalten, Rechte und Pflichten können daraus nicht abgeleitet werden, Farbabweichungen möglich. *Bei mit Sternchen gekennzeichneten Artikeln besteht die Möglichkeit, dass diese trotz sorgfältiger Bevorratung kurzfristig ausverkauft sind!*

² = unser früherer Preis, ³ = unverbindliche Preisempfehlung des Lieferanten

ritz-bb.de · www.moritz-bb.de · www.moritz-bb.de · www.moritz-bb.de · www.moritz-bb.de

Frischer Fisch aus heimischen Gewässern

Ein Kochbuch für Fischer und Genießer mit mehr als nur Rezepten

In Zusammenarbeit mit dem Landesfischereiverband Bayern und dem Dort-Hagenhausen Verlag erscheint jetzt ein Buch, das endlich allen Ansprüchen für ein umfassendes Fischkochbuch zu unseren heimischen Fischarten gerecht wird. Auf 208 Seiten bietet „Frischer Fisch aus heimischen Gewässern“ mehr als 100 (regional-) typische Rezepte (mit illustrierten Portraits), Rezepte von Prominenten wie Miroslav Klose, sowie weiteren Könnern aus Gastronomie und „Fischerzunft“.

Informative Beiträge und unterhaltsame Geschichten, rund um Fisch und Fischerei, geben zusätzliche interessante Einblicke. Abgerundet wird das Kochbuch durch eine Warenkunde und Tipps für die Küchenpraxis: vom Einkaufen, über das Filetieren, die Lagerung bis hin zur Haltbarkeit und den richtigen Küchenwerkzeugen.
Autorin: Die renommierte Autorin Marlisa Szwillus, Mitglied im Food-Editors Club Deutschland ist mit Ihrer Vorliebe für die natürliche Küche und Ihrer Passion für Fisch genau die richtige „Powerfrau“ für ein Buch, das wahrscheinlich keine vergleichbare Konkurrenz in diesem Herbst haben wird. Die Zusammenarbeit mit den Fischereiverbänden von Bayern, bis Schleswig Holstein und Mecklenburg-Vorpommern verleiht dem Buch den notwendigen extra Kompetenzvorsprung.

Das Buch / Bibliografie: Hardcover mit Schutzumschlag, 208 Seiten mit ca. 320 farbigen Abbildungen. 24,95 Euro

Hineinblättern/Leseprobe: ***www.d-hverlag.de***
Verlag: Dort-Hagenhausen-Verlag, ***www.d-hverlag.de***
Bestellung: Landesfischereiverband Bayern
Fon: 089/642726-12, Fax: : 089/642726-66
E-Mail: ***info@lfvbayern.de***
oder per Bestellformular auf unserer Internetseite ***www.lfvbayern.de***.
Sie erhalten eine Vorabrechnung über EUR 24,95 inkl. Versandkosten und Porto. Nach Eingang der Zahlung wird das Buch verschickt.

Abenteuer Angeln

Von Ködern, Karpfen & Co

Gleich beim Auspacken des Buches war ich positiv überrascht über die sehr ansprechende Optik, welche modern sowie zeitgemäß und für die angestrebte Zielleserschaft, Kids im Alter zwischen 8 bis 10 Jahren, genau passend ist. Nach einem ersten Durchblättern und dem Begutachten der tollen Fotos und professionellen Illustrationen, der Fisch-Tafel „Heimische Süßwasserfische“ sowie der Seite mit den lustigen selbstklebenden Fisch-Aufklebern, begann ich, das vom bekannten Fachautor und Fotografen Florian Läufer geschriebene, Kinderbuch zu lesen. Es liest sich einfach nur herrlich, der Text ist leicht verständlich, Fremdwörter werden im Glossar abschließend erklärt. Ein kleiner Junge „Finn“ nimmt die lesenden Kids mit auf seine spannende Angel-Expedition, erklärt geduldig und sehr ausführlich, was man zum Angeln alles so braucht. Angefangen von der Angelausrüstung, über die Handhabung der Angelrute, die Vorstellung von 6 der wichtigsten Knoten mit der dazugehörigen Binde-Abbildung, die gebräuchlichsten Angelmethoden bis hin zur Auswahl verschiedener Angelköder. Sehr interessant ist der Abschnitt „Das Gewässer ‚lesen‘ lernen“, wo den Kids anhand von etlichen Beispielen gut erklärt wird, wo man die Ziel-Fische im Gewässer finden kann. Auch der Fang an sich sowie die anschließende Versorgung des Fanges sind kind- und somit altersgerecht erläutert. Die Vorstellung der wichtigsten Fischarten per Steckbrief (eingeteilt in Fried- und Raubfische) und den dazugehörigen Fotos und Grafiken sowie ein erstes Fangbuch (inklusive Platz für ein großes Fangfoto) runden dieses Buch in perfekter Form ab. Am Ende des Buches findet der Leser nützliche Adressen von Fachmagazinen, Angel-Verbänden und Websites. Bei einem Preis von 12,95 Euro auch durchaus vom Taschengeld finanzierbar. Mein persönliches Fazit: besonders empfehlenswert!
PS: Also Kids zwischen 8 und 10 Jahre! Unter allen bis zum 31. Januar 2013 in der Geschäftsstelle des Landesanglerverbandes Brandenburg eingehenden Zuschriften, werden 3 Bücher ausgelost, die der Autor Florian Läufer freundlicherweise zur Verfügung stellt.
Abenteuer Angeln (Ab 8 Jahren)
ISBN-Nr.: 978-3-89777-584-8
Autor/Text: Florian Läufer
Illustratoren: Arno Kolb, Arno Nicolai
Verlag: moses. Verlag GmbH

Ralf Behnke
Redaktion des „Märkischen Anglers“

Sonne, Sommer, Sommerfest!

Unter diesem Motto luden am 13. und 14. Juli 2012 die Fisherman's Partner-Filialen in Berlin, Schwante und Geltow Ihre Kunden zu einer etwas anderen Veranstaltung ein. Klar, es ging natürlich auch um das Angeln, die neuesten Trends und die besten Schnäppchen – auch, aber eben nicht nur! Diesmal haben die Veranstalter viel Wert auf Spiel, gute Laune und das leibliche Wohl gelegt. Den Kunden hat's gefallen, denn dieser Einladung folgten mehrere Tausend junger und alter Petrijünger. Besonders rege war die Teilnahme an der großen Fisherman's Partner Verlosung. Kein Wunder, es warteten tolle Preise im Gesamtwert von 5.000 Euro gewonnen werden. Einzige Voraussetzung: Man hat Glück. Besonders viel Glück hatten folgende drei Teilnehmer: Matthias Ziehe aus Werda, Stefan Hirseland aus Hennigsdorf und Michael Koppe aus Berlin. Diese Herren haben die ersten drei Hauptpreise abgeräumt. Herzlichen Glückwunsch und viel Spaß mit den tollen Preisen!

Arnulf Ehrchen
Chef vom Dienst des „Märkischen Anglers“

Fotos: Thomas Bein (1), Ralf Behnke (1), Arnulf Ehrchen

Gelebte deutsch-polnische Anglerfreundschaft

■ Vom 15. bis 17. Juni 2012 empfing nun bereits zum 10. Mal der Polizeisportverein Neuruppin (PSV) eine Delegation vom befreundeten Anglerverein PZW Nr. 5 aus Swiebodzin. Nach der Begrüßung am Freitag wurden einige gemütliche Stunden miteinander verbracht. Am Sonnabendvormittag hieß es dann am Havelkanal „Petri Heil!". Galt es doch, als eigentlichen Höhepunkt des Freundschaftstreffens die Sieger und Platzierten zu ermitteln.

Bei zum Teil widrigen Witterungsbedingungen innerhalb der drei Stunden wurden unterschiedliche Fangergebnisse erzielt. In der Einzelwertung siegte Peter Struckl mit einer Punktzahl von 6.400 vor Michael Schmidt (2.570), beide vom PSV. Den dritten Platz und damit auch den Pokal für den besten Gastangler erreichte Waldemar Halczak (1.810) aus Swiebodzin. Den Pokal für den größten Fisch bekam Peter Struckl für einen Blei mit gut 1,4 Kilogramm. Der Sieg in der Mannschaftswertung ging knapp an die erste Vertretung der Gäste vor der ersten Mannschaft des PSV. Der Vorstand des PSV möchte sich auf diesem Weg recht herzlich bei den Sportfreunden Ulrich Stenzel vom Landesanglerverband Brandenburg sowie Sportfreund Schulz vom Kreisanglerverband Nauen bedanken. Beide Sportfreunde haben das Freundschaftshegefischen am Havelkanal unkompliziert ermöglicht. Der Nachmittag sowie der Abend wurden wiederum zu einem gemütlichen Beisammensein genutzt. Das Schwein am Spieß kam bei allen gut an. Ein weiterer Höhepunkt des Abends war das Fernsehprogramm. Spielte doch bei der Fußball-Europameisterschaft Polen gegen Tschechien. Auch wenn die polnische Nationalmannschaft durch die Niederlage ausschied, tat dies keinen Abbruch an der guten Stimmung an diesem Wochenende. Am Sonntagvormittag erfolgte die Siegerehrung. Diese wurde auch genutzt, um aus Anlass des zehnjährigen Bestehens des Treffens, verschiedene Sportfreunde für die geleistete Arbeit und die Unterstützung bei diesem deutsch-polnischen Angelprojekt auszuzeichnen. So wurde der Vorsitzende des Partnervereins, Leczek Leszczynski, in Abwesenheit zum Ehrenmitglied des PSV ernannt. Der Vorstand möchte auch auf diesem Weg dem schwer erkrankten Sportfreund baldige Genesung wünschen. Waldemar Halcak wurde mit einer Ehrenmedaille des PSV geehrt. Peter Struckl erhielt eine Ehrenmedaille des polnischen Landesanglerverbandes der Wojewodschaft Lubuski.

Zum Abschluss bedankten sich die polnischen Gäste ganz herzlich für das gelungene Wochenende und luden ihrerseits eine Delegation des PSV zum 10. Gegenbesuch im Spätsommer nach Swiebodzin ein. Der Vorstand des PSV bedankte sich auch bei den vielen fleißigen Mitgliedern und deren Angehörigen, die zum guten Gelingen beigetragen haben, und nicht zuletzt beim Sportfreund Ferdynand Domaratzki aus Berlin, der als Dolmetscher fungierte. ■

Uwe Marschner
Vorsitzender
des Polizeisportvereins Neuruppin

Fotos: Uwe Maschner

DAV-Anglertreff der Bundesländer in Niedersachsen – Süßwasserangeln an der Aue in Sulingen

Für den DAV-Anglertreff der Länder (Herren, Veteranen, Damen und Jugend) in Sulingen an der Aue war in diesem Jahr der 22. und 23. September 2012 reserviert. Gute Vorbereitung und intensives Training der Aktiven konnte an beiden Tagen am Gewässer nicht darüber hinweg täuschen, dass es ein sehr schwieriges Kleinfischangeln war. Durch die Strömung sowie heftige Windböen wurde für jeden Angler auch die Bisserkennung zu einem Problem. Die filigranen Angelmontagen mit Posen zwischen 1 und 3 Gramm zwangen jeden Teilnehmer zu höchster Konzentration. Die Berliner Damen und Jugendlichen schlugen sich an beiden Tagen sehr tapfer, haben dabei viele Erfahrungen gesammelt, konnten aber leider keinen Platz auf dem Podest erkämpfen, ausgenommen Michael Babick, (ASV Stippbox Berlin), der in der Altersklasse U-16 den Titel „Landesmeister Einzel“ erringen konnte. Mit einem Erinnerungspokal und der Nominierung in den Berliner Jugendkader wurden sein zweitägiger Streß und die Anspannung belohnt. Nicht unerwähnt bleiben, sollte die problemlose Köderbereitstellung der Sponsoren und die aktive Unterstützung der Helfer vor Ort. Dafür herzlichen Dank und auf ein Neues.

Michael Babick, Landesmeister U-16

Ein ausführlicher Bericht mit vielen Fotos von Marco Beck; einschließlich aller Wertungslisten im Einzel sowie für die Mannschaften zu finden unter: ***www.champions-team.de/berichte/nationale-veranstaltungen/2012/DAV-Anglertreff-Aue-Sulingen.php*** ■

Hein-Jörg Elping
Referent für Öffentlichkeitsarbeit des Landesverbandes Berlin &
Redaktion des „Märkischen Anglers“

Öffentlichkeitsarbeit praxisnah – der Angelverein „Alte Fischwaidler“ auf dem Imchenfest 2012 in Berlin-Kladow

Am 22. September 2012 fand das jährliche Imchenfest am traditionellen Standort, der Festwiese am Fährhafen in Berlin-Kladow, statt. Die Mitglieder unseres Angelvereins hatten bereits im Juli beschlossen, in diesem Jahr nach einer längeren Pause wieder mit einem Stand über unsere Vereinstätigkeiten, dem Angeln, dem Castingsport und unsere Natur- und Umweltschutzaktivitäten, umfassend zu informieren. Im Vorfeld konnten wir den DAV-Landesverband Berlin für unser Vorhaben begeistern, der uns durch das Bereitstellen von Schautafeln, kleinen Preisen für die geplanten Spiele sowie Infomaterialien und zahlreiche Werbeartikel tatkräftig unterstützte.

Als besonders gelungener Gag und meist eng umlagertem Anziehungspunkt an unserem Stand stellte sich die ebenfalls vom DAV Landesverband Berlin zur Verfügung gestellte Maden-Rennbahn heraus, die für viel Spaß und Unterhaltung bei Jung und Alt sorgte. Für weitere Information und Unterhaltung sorgten unser Angelspiel für die Kleinsten und auch unsere Castingbahn, die jedem Interessierten die Möglichkeit gab, sich selbst beim Zielwerfen zu versuchen. Nicht nur die jüngeren Interessenten stellten dabei schnell fest, dass das Zielwerfen viel einfacher aussieht, als es in Wirklichkeit ist.

Neugier und Intresse bei Jung und Alt

Wer schon immer mal mit eigenen Augen sehen wollte, wie viele verschiedene Kleinstlebewesen in einem normalen Wassertropfen aus dem Groß Glienicker See enthalten sind, kam an unserer kleinen wissenschaftlichen „Forschungsstation“ mit Mikroskop und Kamera sowie Fernseher voll auf seine Kosten. Bereits kurz nach dem Aufbau bis 10.30 Uhr, bei dem zahlreiche Mitglieder und Förderer unseres Angelvereins mithalfen, herrschte reger Andrang an unserem Stand, den Gewinnspielen sowie der Castingbahn. In zahlreichen Gesprächen konnten viele Fragen rund um das Angeln, die gesetzlichen Voraussetzungen vor allem bei der Heranführung von Kindern und Jugendlichen an dieses interessante Hobby sowie über den Castingsport ausführlich beantwortet werden. Auch unsere Aktivitäten im Bereich Natur- und Umweltschutz, von den Messungen der Wasserqualität des Groß Glienicker Sees bis zu den Veranstaltungen im Rahmen des Projektes "Schule und Verein" auf unserem Vereinsgelände, fanden reges Interesse. Ebenso wurden viele Aspekte unseres Vereinslebens, von Mitgliedschaft und Versammlungen bis zu Angelfahrten und anderen Veranstaltungen, gerne erläutert. So verging bei relativ schönem Wetter die Zeit bis zum Ende gegen 18.30 Uhr wie im Fluge und dank tatkräftiger Hilfe konnte der Abbau des Standes und der Abtransport der Materialien ebenso schnell wie der Aufbau erledigt werden.

Gewinner und Sponsor (Bild Mitte) am Ende des Tages

An dieser Stelle sei nochmals den Mitgliedern und Förderern unseres Angelvereins "Alte Fischwaidler" Berlin für die umfangreiche Unterstützung und Hilfe bei der Durchführung dieses Informationstages im Rahmen des Imchenfestes 2012 gedankt. Auch der langjährige Förderer unseres Angelvereins und Inhaber des Angelshops Rutenwald in Berlin-Gatow, Jan Herrman, ließ es sich nicht nehmen, drei hochwertige Preise für die Besten unseres Kinder-Gewinnspiels "Rate das Gewicht an der Angelrute" zur Verfügung zu stellen.

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass für uns dieser Tag ein voller Erfolg war und wir einem großen und interessierten Publikum quer durch alle Altersgruppen viele Informationen über das Angeln und das Vereinsleben nahebringen konnten. ■

Maik Korczak
Angelwart und Festwart des Angelvereins „Alte Fischwaidler“ Berlin
Webseite: ***www.alte-fischwaidler.de***

Fotos: Elping (3)

SPRO
SPORTS PROFESSIONALS

Spezial LAV und SPRO Angebot für Mitglieder des LAV Brandenburg

TOP ANGEBOTE

SPRO RabattCoupon

Name
Straße
PLZ Stadt
eMail
Angelladen

Legen Sie diesen Coupon ausgefüllt bei einem der aufgelisteten Fachhändler vor und Sie erhalten auf jeden der abgebildeten Artikel den "Märkischen Angler-Preis"

Die SPRO EZ Neoprenstiefel gehören zum Besten was der Markt zu bieten hat. Ein idealer Anglerstiefel. Der Begleiter für die gesamt Angelsaison. 4 mm Neopren garantieren Wärme und super Tragekomfort. 100 % wasserdicht und angenehm zu tragen.

SPRO EZ Neoprenstiefel
zum Märkischen Anglerpreis
von 67,90
statt 77,90 normal.

Der 2 teilige SPRO Thermoanzug sieht nicht nur gut aus, er ist auch wasserdicht bis zu einer Säule von 3000mm und beschichtet mit PVC. Er ist wattiert mit 190 T Taft und besitzt einen Fleece Wohlfühlkragen, ideal für kaltes, nasses Wetter.
Die Wollmütze hierzu ist aus 70 % Polyester und 30 % Wolle. Dick, warm und robust.

SPRO Thermoanzug und eine dicke Wollmütze geschenkt zum Märkischer Anglerpreis von gesamt 84,90
statt 115,- normal

Händler für die Werbeaktion mit LAV Brandenburg

AngelJoe -world of fishing-, Franz-Jacob-Str. 16, D-10369 Berlin
AngelJoe -world of fishing-, Bütower Weg 1-,4 D-16816 Neuruppin
Angelcenter Angeljoe, Gerlachstr. 10, D-14480 Potsdam
carpfood24 angelcenter, Oderlandstr. 22, D-15890 Eisenhüttenstadt
Freizeit Oase, Frankfurter Str. 19, D-15907 Lübben
Zoo + Angelcenter Goral GbR, Rathenaustr. 2, D-16761 Hennigsdorf
Angelsport Bär, Krokusstr. 4, D-16321 Bernau
Märkischer Anglerhof, Motzener Str. 1a, D-15741 Bestensee
Angelhaus am Oderbruch, Am Weidendamm 2, D-16259 Bad Freienwalde
Der Sportfischer, Ehrenfried-Jopp-Str. 17, D-15517 Fürstenwalde

Die SPRO Winterstiefel halten die Füße warm bis -30 Grad. Dieser Schnürstiefel ist extrem angenehm anzuziehen, er ist aus Nubuk Leder gefertigt und mit einer wasserdichten Gummisohle versehen. Geliefert wird er mit einer herausnehmbaren und leicht zu trocknenden Filzeinlage.
Die Neoprensocken sind eine ideale Ergänzung. 2 mm Neopren hält schön warm und ist leicht zu pflegen.

SPRO Winterstiefel und ein Paar SPRO Neoprensocken geschenkt
zum Märkischen Anglerpreis
von gesamt 67,90 €statt 84,90 €normal

Werbung Fotos: SPRO Deutschland

Berliner Landesfischereiordnung (LFischO) wurde verändert.

Was ändert sich für den Angler?
Der § 18 Angelfischerei definiert jetzt im zweiten Absatz alle Kunstköder > 2 cm Gesamtlänge eindeutig als Raubfischköder [Anmerkung: womit bei Einsatz derselben nur eine Handangel gestattet ist und alle sonstigen Regelungen des Raubfischangelns zutreffen].
Ergänzt wurde außerdem ein Absatz zur Fangbegrenzung, der die Gesamtzahl der angelandeten und bei sich geführten Aale und Zander auf drei je Fangtag limitiert [Anmerkung: max. drei Aale und Zander zusammen]. Der Fang anderer Fischarten bleibt davon unberührt.

Das Mindestmaß für den Aal wurde von 45 cm auf 50 cm angehoben.
Barbe und Karausche sind in Berliner Gewässern neu ganzjährig geschont, d.h. dürfen nicht gezielt beangelt und nicht entnommen werden.
Lachs und Meerforelle sind nun grundsätzlich ganzjährig geschont, die Ausnahmeregelungen für „als Satzfisch eingebrachte" Tiere wurde gestrichen.
Die Schonzeit für den Zander wurde bis zum 31.05. verlängert (neu 01.01. – 31.05.)
Ergänzend sei bemerkt, dass mit der Überarbeitung der LFischO auch das Nachtangelverbot im Bereich Spree (B 10-201) weggefallen ist. Ab 01.01.2013 wird mit einem entsprechenden Aufkleber im Berliner Fischereierlaubnisvertrag das Nachtangeln erlaubt. Für jeden Angeltag ist eine Fangstatistik zu führen.

PENN
LET THE BATTLE BEGIN
SPINFISHER V
SPINFISHER V FREILAUF
100% ADRENALIN
Über eine Million Angler weltweit vertrauen Tag für Tag „ihrer“ Spinfisher.
Das seit 50 Jahren produzierte Arbeitstier wird Sie in seiner neuesten, fünften Auflage mehr als überzeugen. Versprochen!
Die 100%ige Zuverlässigkeit, gepaart mit endlosen Kraftreserven, sorgt dafür, dass Sie sich ganz auf den Drill konzentrieren können und keinen Gedanken an die Haltbarkeit der Rolle verschwenden müssen.
100% Adrenalin für Ihren Traumfisch!
Höchste Präzision, gepaart mit einzigartigen technischen Neuerungen, wird Sie in ihren Bann ziehen.
AB HERBST 2012 BEI IHREM FACHHÄNDLER.

Braid Ready

Insgesamt 6 Dichtungen (9 Dichtungen an den Live-Liner-Modellen) kommen zum Einsatz, um die neue Spinfisher V-Serie wasserdicht zu verschließen. Egal, ob die Rolle durch eintauchen oder Wellen und Gischt mit Salzwasser in Berührung kommt, das Getriebe und das Bremssystem werden immer optimal gegen Korrosion geschützt.

Slammer-Drag - das komplett verschlossene, optimal arbeitende Brems-System, ist mit insgesamt 3 HT-100 Bremsscheiben ausgestattet (eine auf und zwei unterhalb der Spule). HT-100 Bremsscheiben stehen für absolute Laufruhe und Langlebigkeit. Dadurch kann die Bremse besonders sanft anlaufen, aber auch bis zur absoluten Blockade geschlossen werden.

SPINFISHER V

SPINFISHER V SERIE

SPINFISHER V LIVE **FREILAUF** SERIE

YouTube

www.penn-fishing.de

Pure Fishing Deutschland GmbH - Uferweg 40-42 - 63571 Gelnhausen

Meldungen

Märkischer Angler jetzt auch im Internet. | Seit kurzem ist der Märkische Angler auch auf der Internetplattform „Facebook“ präsent. Hier stellen wir aktuelle Themen vor, die in den nächsten Ausgaben behandelt werden. Die Seite soll aber auch die Möglichkeit bieten, Anregungen zu geben und über Themen aktiv zu diskutieren. Natürlich könnt ihr hier auch eigene Ideen und Vorschläge einbringen. Zu finden ist „Der Märkische Angler“ unter *www.facebook.com/DerMaerkischeAngler.* ●

Bootsmotoren bis 15 PS führerscheinfrei | Bootsangler dürfen sich freuen! Das Bundesverkehrsministerium hat am 17. Oktober in einer Pressemitteilung bekanntgegeben, dass zukünftig für Bootsmotoren bis 15 PS kein Führerschein mehr notwendig ist.Bisher waren nur Bootsmotoren bis 5 PS führerscheinfrei. Die von Bundesverkehrsminister Peter Ramsauer erlassene Verordnung setzt einen Beschluss des Deutschen Bundestages von Anfang des Jahres um. Kern der Neuregelung ist die Anhebung der Führerscheinfreigrenze von bislang 3,68 kW (5 PS) auf 11,03 kW (15 PS) bei nichtgewerblicher Nutzung. Dazu Verkehrsminister Ramsauer: „Der Wassertourismus erfreut sich zu Recht großer Beliebtheit in Deutschland und ist zudem ein wachsender Wirtschaftszweig. Wir wollen den Zugang zum Wassersport gerade auch für junge Menschen erleichtern. Deshalb wird zukünftig erst für Motorboote über 15 PS ein Führerschein vorgeschrieben. Mit diesen Erleichterungen haben wir uns an unseren europäischen Nachbarn orientiert.“ Die neue Regelung gilt aufgrund bestehender internationaler Vereinbarungen nicht für den Rhein. Angler sollten sich unbedingt vor dem Einsatz eines Benzinmotors über 5 PS informieren, ob diese Motorengröße am jeweiligen Gewässer an Angelbooten überhaupt erlaubt ist.Im Seebereich wird ein Mindestalter von 16 Jahren für Sportboote über 5 PS eingeführt; im Binnenbereich galt dieses bisher bereits. Zusätzliche Geschwindigkeitsbegrenzungen werden im Zuge der Neuregelung nicht eingeführt, da auf den Binnenwasserstraßen überwiegend bereits allgemeine Geschwindigkeitsbegrenzungen gelten. ●

Seltener Irrgast in der Ostsee | Am 13. November ging Fischern vor Rügen ein seltener Beifang ins Netz: ein in der Ostsee nicht heimischer Mondfisch. Der Fisch wurde von Wissenschaftlern des Deutschen Meeresmuseums untersucht und für die Sammlung konserviert. Der mit 46 Zentimeter Länge und 72 Zentimeter zwischen den Flossenspitzen eher kleine Mondfisch befand sich in einem relativ guten Zustand, wie Dr. Timo Moritz, Kurator für Fische und Fachbereichsleiter Wissenschaft am Deutschen Meeresmuseum, feststellte. Er entnahm dem zu den Knochenfischen gehörenden Mondfisch eine Gewebeprobe für eine DNA-Analyse, danach fixierten Kollegen das Tier in einer vierprozentigen Formalinlösung. „Dass sich ein Mondfisch in die Ostsee verirrt, ist schon eher selten”, stellt der Stralsunder Fischkundler fest. ●

11. Anglerbörse im Elbe-Elster Kreis | Die 11. Anglerbörse findet am Sonntag, den 3. März 2013, in der Zeit von 10.00 bis 15.00 Uhr im großen Saal der Gaststätte „Zur Erholung“ in der Rosa-Luxemburgstraße 77 in Finsterwalde statt. Angeboten wird alles für und um die Angelfischerei – vom Stippangeln bis zum Meeresangeln, von alt bis neu und von historisch bis modern. Selbst Interessenten für einen Angel- oder Familienausflug können sich hier über preisgünstige Angebote in der Feriensiedlung des KAV Dahme-Spreewald am idyllischen Schmöldesee informieren. Natürlich darf am Rande auch gefachsimpelt werden. So ist die Anglerbörse auch immer ein Erfahrungsaustausch. Die vielen und eindringlichen Bitten aus der Anglerschaft haben dazu geführt, dass es auch im nächsten Jahr in Finsterwalde wieder eine Börse geben wird. Um allen Teilnehmern wieder möglichst angenehme Bedingungen zu schaffen, sollten sich interessierte Anbieter rechtzeitig anmelden. Dies ist zu tun bei: Sportfreund Klaus Haupt, *Westfalenstr. 35 03238 Finsterwalde oder unter Tel.: 03531/63279*

Starke Ergebnisse in der Vielseitigkeit

■ Am 1. September 2012 fand in Berlin-Wernsdorf die Deutsche Meisterschaft in der Vielseitigkeit statt. Aus dem Land Brandenburg nahmen drei Herrenmannschaften, unter anderem aus Beelitz, Herzberg und Zeuthen, sowie eine Damenmannschaft aus Vetschau und zwei Jugendmannschaften aus Herzberg und Schönwalde teil. Um 7.45 Uhr wurde die Veranstaltung am Oder-Spree-Kanal bei vielversprechendem, sonnigen Wetter eröffnet.

Geangelt wurde auf Blei, Güster und Barsch, was sich als gar nicht so einfach darstellte, da die kleinen Fische nur sehr schwer zu fangen waren. Im Anschluss an die Mittagspause wurden dann auf einem Sportplatz die Zieldisziplinen gestartet, was eine besondere Herausforderung war, da sowohl gegen die Sonne, als auch gegen den Wind geworfen werden musste.

Als Landesverband konnten wir uns am Festabend über einige Erfolge freuen. Für Brandenburg wurde Andrea Müller aus Beelitz Deutsche Meisterin in der Vielseitigkeit. Deutscher Vize-Meister bei den Herren AK II wurde nach spannendem Stechen Karsten Müller aus Beelitz. Eine ebenso hervorragende Leistung lieferte Klaus Herrmann aus Herzberg in der AK III ab. Er holte sich ebenfalls den Titel Deutscher Vize-Meister. Den Silberreigen komplett machte unsere Damenmannschaft aus Vetschau mit dem zweiten Platz in der Damen-Mannschaftswertung. Für Vetschau starteten Birgit und Andrea Müller sowie Anne Konzack. Erfreulich war, dass der LAV Berlin als Veranstalter dieser deutschen Meisterschaft die Verpflegung und den Abschlussabend ganz gut „hinbekommen“ hat.

Der Wettkampfablauf, die Auswertung sowie die Siegerehrung hatten jedoch sehr wenig von souveräner Professionalität. Daran konnten auch ein gewohnt guter Moderator Lutz Marquard und ein emsiger Organisator Manfred Frahm leider wenig ändern. Es bleibt zu hoffen, dass diese traditionsreiche Veranstaltung mit volkssportlichem Charakter auf hohem Niveau auch in Zukunft weitergeführt wird. ■

Andrea Müller
Angelverein Beelitz

Unser Beitrag zur DAV-Umweltwoche

■ Am 13. Oktober 2012 trafen sich Angelfreunde des Angelsportvereins Kaulsdorf 1954 und des Angelsportverein Wuhletal e. V, um an dem Butzer See, dem Habermann See und dem Kiessee einen Arbeitseinsatz durchzuführen. Dieser Arbeitseinsatz wurde als Zentraler Arbeitseinsatz unter dem Motto: „Wir Angler achten die Natur und die Sauberkeit“ im Rahmen der DAV-Umweltwoche durchgeführt.

Im Vorfeld wurde am 1. Oktober eine Begehung an den genannten Gewässern mit Frau Nabrowsky vom BA Marzahn-Hellersdorf von Berlin, Abt. Wirtschaft und Stadtentwicklung Umwelt- und Naturschutzamt, durchgeführt und die Arbeiten für den 13. Oktober geplant. Als Schwerpunkte wurde die Beseitigung von abgebrochenen Ästen sowie die Beseitigung von Abfall von der Insel festgelegt. So starteten am 13. Oktober um 08.30 Uhr die Sportfreunde der beiden Vereine ihren Arbeitseinsatz. Die Äste konnten beseitigt werden und der Unrat auf der Insel hielt sich erstaunlich in Grenzen. Der DAV-Bezirksverband Hellersdorf der nochmals einen Aufruf gestartet hatte, spendierte die Verpflegung. Zum Schluss können wir sagen, wenn wir gemeinsam an einen Strang ziehen, auch wenn es die Seile zum rausziehen der Äste im Wasser sind, sind wir stark. ■

Jürgen Domke,
1. Vorsitzender des DAV-BV Hellersdorf

Vokabeln

Die Spinnstunde unserer drei Altangler Arthur, Ludwig und Günter eröffnete Arthur mit folgender Frage an Ludwig: „Sag mal, ich habe am Wochenende vergeblich versucht, Dich am Abend telefonisch oder per Mail zu erreichen. Warst Du verreist oder hat Euer jüngster Enkel bei Euch übernachtet und Ihr habt das Telefon abgestellt?“

„Ich war am Wochenende in München als Standbetreuer der internationalen Fachmesse für Jäger, Fischer und Sportschützen ‚Jagen und Fischen’. War hochinteressant. Gleich am ersten Tag kam ein Zwei-Meter-Mann in der klassischen Jägertracht mit Hund, auf dem Hut einen mächtigen Gamspinsel. Ich blickte nach oben und sagte freundlich ‚Guten Morgen’. Da schaute er mich von oben herab als käme ich von einem anderen Stern und zog die Augenbrauen zusammen, bis mir mein Fehler bewusst wurde. Forsch rief ich ‚Grüß Gott’, und erntete ein huldvolles Lächeln, begleitet von einem zustimmenden Nicken. Nun war er bereit für ein Gespräch und zeigte viel Interesse. Besonders für unsere Verbandszeitschrift ‚Der Märkische Angler’. ‚Sowas macht Ihr?’, staunte er. Und dann erklärte er ‚Wir Bayern sind begeisterte Jäger und Fischer. Ich bin ein Jäger, wie du siehst. Aber Fischen is a scheen, wenn wo ordentlich drin is, besonders Fliegenfischen.’

Ich fragte, was ist denn drin bei Euch? Da hielt er mir einen Vortrag, der mich ziemlich verunsicherte“. „Wieso?“, fragte Günter nach. Ludwig zuckte mit den Schultern: „Ich dachte immer, ich kenne unsere einheimischen Fische, aber ich habe mich wohl geirrt.“

„Wieso denn das?“, riefen Arthur und Günter wie aus einem Mund. „Ich versuche mal, seine Antwort auf meine Frage oder besser seinen Vortag in etwa original wiederzugeben, allerdings vom bayrischen Dialekt bereinigt, denn den verstehe ich höchsten halb und kann ihn ganz sowieso nicht:

‚Du glaubst nicht, was du hier fischen kannst, eigentlich alles. Ein ordentlicher Waller wäre schon toll, was? Der geht hier am liebsten auf Rotauge. Aber es muss schon gut 20 Zentimeter groß sein, hast du einen Krätzer oder sogar einen Schill dran. Das ist der Fisch der Zukunft. Wäre ja auch nicht schlecht. Und über einen Schnuck bzw. Sticker freut sich doch jeder Fischer. Aber einen dicken Brachsen oder Schlüpfling mit feinem Zeug auf Wurm macht richtig Freude. Wenn du Glück hast, erwischst du sogar einen goldenen Schneiderkarpfen. Wenn du ganz fein angelst mit kleinstem Haken und Fleischmade, dann kannst du einen Schnabel bekommen, aber hier muss man vorher anfüttern, am besten ein Gemisch aus Brot und Kleie. Ein guter Kampffisch ist der Mülpe. Manche mögen ihn nicht so gern wegen seiner vielen Gräten, aber ich gehöre nicht dazu, denn ich habe ihn öfter probiert und finde sein Fleisch sehr schmackhaft. Solltest du jedoch auch das Fliegenfischen gut beherrschen, was ich bei dir annehme, dann sind Alpenforelle und Sprengling eine große Herausforderung, vorausgesetzt allerdings, der Kormoran und der Gänsesäger haben noch etwas übrig gelassen.’

Ludwig holte tief Luft, denn man sah es seinem Gesicht an, wie schwer ihm diese Gedächtnisleistung gefallen war. Nach einer Schluckpause hob er die Hand: „Als er fertig war, wusste ich keine Antwort, denn ich war, ehrlich gesagt, etwas deprimiert und bin es noch. Ich nickte wissend mit dem Kopf, bedankte mich und fragte, wie man hierzulande den Aal nenne. Da schaute er mich groß an und antwortete: ‚Wieso nennen, na Aal natürlich. Ist doch ein Fisch. Wir nennen ihn wie die anderen Fische auch.’ Nun muss ich mich zu Haus hinsetzen und Vokabeln lernen oder wisst Ihr, was ein Gräßling ist?“

Dr. Dieter Mechtel
Vizepräsident des Landesanglerverbandes Brandenburg & Redaktion des „Märkischen Anglers“

Aus dem Buch des Autors "Wie die Fische in den Himmel kamen".Erscheint im ersten Quartal 2013 im Verlag Bild und Heimat Berlin.

STOP
Angel-Urlaub 2013
Krumme Ruten! Dicke Fische!
Verwirklichen Sie Ihren Traum!
Neu: Island - Angeln bis die Arme schmerzen: 9-Tage-Reise schon ab 999,00 € p. Pers.
Neu: Spanien - Hochseefischen mit deutschem Skipper, Wochenprogramm ab 450,00 € p. Pers.
Norwegenreisen auf 160 Katalogseiten! Top-Ferienhäuser und ausgewählte Anglerlagen an der gesamten norwegischen Küste
Geführte Angeltouren auf der Deutschen Ostsee und den Boddengewässern
Tolle Ferienhäuser an den besten Angelgewässern in Schweden, Polen, Tschechien und Ungarn
Sofort kostenlosen Katalog 2013 anfordern bei:
K & N Angelreisen
E. Kienitz & I. Noelte
Adlergestell 129 • 12439 Berlin
Tel.: (030) 672 36 33 • Fax: (030) 672 36 44
www.angelreisen-k-n.de
Super Service - faire Preise!

Casting 2012

Großer Preis des DAV

Bereits im Mai wurde in Bad Blankenburg zum letzten Mal der „Große Preis des DAV“ im Castingsport ausgetragen. Neben Startern aus Deutschland waren auch Teilnehmer aus Österreich und der Schweiz dabei. Vom LAVB war bei den Damen nur Marion Radke vom CC Ketzin dabei. Außerdem waren noch Jörg Lenz, Bernhard Zimmermann (beide CC Ketzin) und Tom Moring (AV Dreetz) vom DAV für dieses Turnier nominiert worden. Klaus Foelz (ASV Königsberg), Torsten Müller, Joachim Opierzynski und Andreas Heetsch bildeten die Ketziner Mannschaft. Bester Starter beim Ketziner Team war Torsten Müller, der im Fünfkampf einen guten 5. Platz belegte. Klaus Foelz konnte noch Rang 12 erreichen, Joachim Opierzynski kam auf den 18. Rang. Bei den DAV-Startern hat Marion Radke Rang 6 belegt, Jörg Lenz war auf dem 9. Rang und Bernhard Zimmermann hat den 19. Platz erreicht. Tom Moring konnte bei den Jugendlichen einen guten 4. Platz belegen. Für Tom war es das erste Mal, dass er vom DAV zu einem Internationalen Turnier eingeladen wurde. Es war eine sehr schöne Veranstaltung, aber leider hat es zu einer vorderen Platzierung trotz guter Ergebnisse nicht gereicht.

42. Deutsche Senioren Meisterschaft im Castingsport

Auf den Waldauer Wiesen in Kassel fand im Juli die 42. Deutsche Senioren Meisterschaft im Castingsport statt. 13 Starter vom LAVB sowie Wettkämpfer aus Schleswig-Holstein, Sachsen-Anhalt, Nordrhein-Westfalen, Thüringen, Bayern, Rheinland-Pfalz, Mecklenburg-Vorpommern, Berlin, Baden-Württemberg, Sachsen und Hamburg kämpften um die begehrten Medaillen. Alle waren hoch motiviert, jeder wollte einen guten Wettkampf zeigen.

Begonnen wurde mit der Disziplin Multi-Ziel, in der Klaus Foelz bei gleicher Punktzahl, aber in schlechterer Zeit hinter Gerhard Dimmerling aus Rheinland-Pfalz den zweiten Platz belegte. Im Fliege-Ziel war es Anett Müller-Singpiel aus Gildenhall, die sich vor Ester Maire und Birgit Schleusener, ebenfalls AV Gildenhall, die Goldmedaille sicherte. Außerdem konnte Netti auch in Gewicht-Präzision den Sieg für sich entscheiden. Silber und Bronze holte sie noch im Gewicht-Weit und im Fünfkampf. Anke Mühle spielte ihre Stärke beim Gewicht-Ziel aus. Dort konnte Anke sagenhafte 100 Punkte verbuchen – ein tolles Ergebnis!

Außerdem hat sie in Gewicht-Präzision undim 5-Kampf den zweiten und in Fliege-Weit den 3. Platz erreicht. Marion hat in Fliege-Weit Silber und in Gewicht-Weit die Bronzemedaille gewonnen. In der Senioren-Klasse 1 war es Torsten Müller von den Ketziner Castingsportfreunden, der sich in Gewicht-Ziel Gold sicherte. Die Silbermedaille holte er in Fliege-Ziel und drei 3. Plätze belegte er in Fliege-Weit, Gewicht-Präzision und im 5-Kampf.

DM Kassel das Brandenburger Team

Eröffnung Landespokal 2012 in Fürstenwerder

Klaus Foelz spielte seine ganze Routine bei der Disziplin Gewicht-Weit-Zweihand aus. Nachdem der erste Wurf verfitzte und der zweite abriss, wurde es nun langsam eng. Aber mit einem letzten guten Wurf hat er die Konkurrenz doch noch hinter sich gelassen. In Fliege-Ziel hatte er wieder wegen der schlechteren Zeit trotz 100 Punkte das Nachsehen und wurde Zweiter. Im Multi-Weit konnte Klaus hinter Bernd Zimmermann aus Mecklenburg und Peter Neumann von den Berliner Castingsportlern den 3. Rang belegen.

Jörg Lenz (CC Ketzin) , der ebenfalls ein sehr gutes Turnier warf, konnte sich in Gewicht-Weit Zweihand 18g einen guten 2. Platz und im 7-Kampf den 3. Rang sichern. Winfried Wölk vom KAV Dahme-Spreewald konnte in Kassel auch zeigen, was in ihm steckt. „Winne“ hat durch seinen guten 2. Platz im Gewicht-Präzision seine Stärke bewiesen.

DER MÄRKISCHE ANGLER
Die Zeitschrift des Landesanglerverbandes Brandenburg e.V.

Coupon zur An- oder Ummeldung

Wie erhalte ich den Märkischen Angler (bitte ankreuzen)

Neuanmeldung (Kopie Mitgliedsbuch mitsenden) ☐ Ummeldung ☐

Name

Vorname

Straße

PLZ Ort

Verein

Kreisverband

/

wenn bekannt Verein / Mitgliedsnummer

Es müssen alle Felder ausgefüllt werden, in BLOCKSCHRIFT bitte!

Coupon an: ZZV GmbH, Ehrig-Hahn-Straße 4, 16356 Ahrensfelde/OT Blumberg
Tel.: 030 / 419 09-339, Fax: 030 / 419 09-320, eMail: angler@zzv-gmbh.de

Volle Konzentration

DM Kassel v.l. Jürgen Klett, Torsten Müller, Markus Wilczek

Bei den Senioren der AK 3 räumte der Sportfreund Joachim Opierzynski (CC Ketzin) mächtig ab. Gold holte er in Gewicht-Ziel, Silber konnte er sich im 5-Kampf, 7-Kampf und im 9-Kampf sichern. Im Gewicht Weit-Einhand, Lachsfliege und 18g Weitwurf hat Joachim zudem die Bronzemedaille gewonnen. Klaus Gellert, (ASV Fürstenwerder) in der gleichen AK, hat in Fliege-Ziel einen guten 3. Platz erreicht. Unser Nestor Egon Krüger hat bei den Senioren der AK 4 bei den Platzierungen wieder ein Wörtchen mitzureden gehabt. Er konnte klar im Siebenkampf den Sieg verbuchen. Im Fliege-Ziel, im Gewicht-Ziel und im 5-Kampf erreichte er das Silbertreppchen und Bronze gelang ihm noch im Gewicht-Weit 7,5g und in Lachsfliege.
Die Sportfreunde Jörg Lenz und Joachim Opierzynski, die unsere Brandenburger Mannschaft bildeten, konnten hinter Sachsen-Anhalt, Thüringen und Rheinland-Pfalz einen vierten Platz belegen. Die Veranstaltung wurde von den Veranstaltern sehr gut organisiert und durchgeführt. Als Fazit bleibt, dass unsere Castingsportler insgesamt stolze 37 Medaillen mit nach Hause nehmen konnten. Dazu herzlichen Glückwunsch.

Deutsche Casting Jugendmeisterschaft

Zur Deutschen Jugendmeisterschaft in Demmin, die im August statt fand, waren Tom Moring, Marvin Polter (beide AV Dreetz), Philipp Haubenestel und Robert Roik vom AV Döbern mit dabei. 90 Schüler und Jugendliche kämpften um die ersten Plätze, was in so einem starken Starterfeld wirklich nicht einfach ist. In Fliege-Ziel hat sich bei Tom das intensive Training ausgezahlt. Mit einer Silbermedaille in der Tasche konnte er beruhigt in den weiteren Wettkampf gehen. Leider hat es in den Folgedisziplinen nur noch zu mehreren vierten Plätzen gereicht. Auch Philipp hat mit einem guten Wurf in Gewicht-Weit Einhand die Silbermedaille gewonnen. Philipp konnte hinter Tom im 5-Kamprf den 5. Platz belegen. Marvin durfte an den freiwilligen Fliege 2 Kampf teilnehmen. Er konnte sich in diesen Disziplinen, (Fliege-Ziel und Fliege-Weit Einhand) einen guten dritten Rang sichern. Noch drei bis vier Meter in Fliege-Weit zulegen und er ist ganz vorne mit dabei. Der Robert tat sich schwer. Er konnte seine Leistung die er zu den Qualifikations-Turnieren zeigte, nicht abrufen. Aber auch Robert hat bestimmt dazugelernt und seinen Spaß gehabt. Einen Dank auch an Hans-Ulrich Raese, der als Verantwortlicher die Vorbereitungen und die Betreuung der Jugendlichen bei diesem Turnier übernahm. Allen Platzierten herzlichen Glückwunsch.

Pokal des LAVB im Castingsport

Am 8. September trafen sich die Brandenburger Castingsportler in Fürstenwerder in der Uckermark, um den Pokalwettbewerb im Fünfkampf auszuwerfen. Leider haben nur 23 Starter den Weg nach Fürstenwerder angetreten. Aber die, die dabei waren, haben einen hochkarätigen Wettkampf erlebt. Da es ein Mannschaftswettbewerb ist, gehören immer 2 Werfer zu einer Mannschaft. Die Jugendlichen konnten sich ihren Partner selbst wählen.

Die Schülermannschaft Döbern 2 mit Nicolas Proksch und Robert Roik konnte klar mit fast 100 Punkten vor Döbern 3, mit Eric Demdny und Maximilian Schütz gewinnen. Dritter wurde die jüngste Mannschaft am Start mit Jeremy Fritz und Andre Wiels vom ASV Fürstenwerder. Nicolas hat zudem auch noch stolze 202,670 Punkte im 3-Kampf geworfen.
Bei den Jugendlichen dominierte ebenfalls die Mannschaft aus Döbern (Philipp Haubenestel, Julian Böhm) vor der Mannschaft Dreetz 1 mit Marvin Polter und Tom Moring. Die beiden Dreetzer wollten in diesem Jahr den Sieg einfahren, was aber leider nicht gelang. Müssen sie eben noch ein Jahr weiter fleißig üben, vielleicht klappt es ja dann. Den 3. Platz bei den Jugendlichen holten sich Marcel Flügel und Siegfried Stork als Mannschaft Dreetz 2. Für Marcel war es der erste Wettkampf, den er im Fünfkampf hatte.
Bei den Erwachsenen wurden die Mannschaften durch Auslosung zusammengestellt. So musste Winfried Wölk mit Torsten Müller, Martin Müller und Bernhard Zimmermann, Hans-Ulrich Raese und Jörg-Peter Ludwig, Klaus Foelz und Karsten Müller sowie Klaus Gellert und Frank Passow eine Einheit bilden. Die Mannschaft Herren 5 mit Müller/Wölk konnte nur knapp mit guten 8 Punkten vor der Mannschaft Herren1 Foelz/Müller gewinnen. Dritter wurde weit abgeschlagen die Mannschaft Herren 3 Gellert/Passow.
Eine sehr gute Einzelleistung konnten an diesem Tag Torsten Müller und Klaus Foelz abrufen. In den Disziplinen Fliege-Ziel und Gewicht-Ziel warfen beide je 100 Punkte. Im Gewicht-Präzision hat Torsten 94 Punkte vorgelegt, die Klaus noch mit 96 Punkten verbesserte. Die meisten Punkte hat Torsten aber in Fliege-Weit Einhand liegen lassen. Am Ende hatte Klaus klar die Führung mit 511,70 Punkten, was auch sein persönlicher Rekord ist. Doch die 492,625 Punkte die Torsten an diesem Tag erreichte, sind aller Ehren wert; auch die wirft man nicht jeden Tag.
Allen Platzierten einen herzlichen Glückwunsch. Werner Toews, der durch die Veranstaltung führte und sie organisierte hat mit seinen Kampfrichtern und Helfern eine hervorragende Arbeit geleistet. Dafür meinen besonderen Dank. ■

Klaus Foelz
Referent Castingsport des Landesanglerverbandes Brandenburg

Fotos: Klaus Foelz

Verbandsvertragsgewässer 2013 – Angler und Fischer arbeiten gemeinsam für die Zukunft.

Im Rahmen von Vereinbarungen für Verbandsvertragsgewässer ist die Zusammenarbeit unseres Verbandes mit vielen Fischereibetrieben im Land Brandenburg geregelt. Neben der Nutzung von Fischereirechten der Erwerbsfischerei durch den LAVB werden auch durch den LAVB gepachtete Fischereirechte durch Fischereibetriebe mitgenutzt. Perspektivisch sollen weitere Gewässer der Erwerbsfischerei durch Mitglieder des LAVB anglerisch genutzt werden. Die Beanglung von Verbandsvertragsgewässern zu Vorzugsbedingungen gilt nur für Mitglieder des LAVB, einschließlich des Berliner Landesverbandes, jedoch nicht für Mitglieder anderer Landesverbände im Rahmen des Gewässerfondaustauschs. In diesem Zusammenhang wird nochmals darauf hingewiesen, dass auch für Verbandsvertragsgewässer ein Fangnachweis zu führen ist. Nachfolgend veröffentlichen wir die mit Nummern versehenen Verbandsvertragsgewässer für das Jahr 2013. Es bedeuten: Marke(Vollzahler-Beitragsmarke = Jahresangelberechtigung): Es entstehen keine zusätzlichen Kosten, die Angelberechtigung wurde mit dem Mitgliedsbeitrag erworben. Ausgenommen hiervon sind die Spreekarte, die Müggelspreekarte und die Havelkarte. JAK-Jahresangelkarte): Mitglieder, die mit dem Beitrag die Angelberechtigung für DAV-Gewässer erworben haben, können eine verbilligte JAK erwerben. Auch 2013 erfolgt die Ausgabe der „Großen Oderkarte“. Grundlage hierfür bildet eine Kooperationsvereinbarung zwischen dem LAVB mit den Fischereibetrieben Peter Schneider, Detlef Schneider, Andre Schwartze, Fischereischutzgemeinschaft Oder und der Oderfisch GmbH. Eine Ausgabe dieser ermäßigten Karte an Mitglieder des LAVB erfolgt die ausschließlich über Geschäftsstelle in Frankfurt/Oder zu einem Preis von 35 Euro(Vollzahler). Für Kinder und Jugendliche bis zum vollendeten 14.Lebensjahr beträgt der Preis 15 Euro. Dazu sind lesbare Bestelllisten (Sammelbestellung über die Vereine) mit Name, Vorname, Straße, Nr., PLZ, Ort, Fischereischeinnummer und eigenhändiger Unterschrift einzureichen. Der Nachweis als Vollzahler und der Fischereischein bzw. bei Friedfischanglern ist die Fischereiabgabennachweiskarte vorzulegen. Die zuvor genannten Dokumente können auch per E-Mail übermittelt werden. Die Karte wird dem Antragsteller dann per Post, gegen Vorkasse, zugesandt. Bitte nachfolgende Bankverbindung nutzen: Sparkasse Oder-Spree, BLZ:17055050, Konto-Nr: 3900009693. Unter Verwendungszweck unbedingt Vor-und Zuname, Vereinsname und Kartenart (Oder, Spree oder Müggelspree) angeben . Mitglieder, welche schon im Besitz einer der zuvor genannten Karten aus 2011 oder 2012 sind, beantragen eine gültige Jahresmarke, die auf die vorhandene Karte geklebt wird. Dazu ist bei der Beantragung nur die Übermittlung der jeweiligen Kartennummer und Vor-und Zuname erforderlich. Auf Grund einer effektiven Arbeitsgestaltung innerhalb des Verbandes und der damit verbundenen Auflösung der Geschäftsstelle in Frankfurt/O. zum 30.04.2013, erfolgt die Ausgabe der Großen Oderkarte, der Spreekarte (FSG Storkow) und der Müggelspreekarte bis z um 31.03.2013 über die Geschäftsstelle in Frankfurt/O, ab dem 01.04.2013 über die Hauptgeschäftsstelle in Saarmund. Um einen zügigen und reibungslosen Ablauf der Kartenausgabe 2013 zu gewährleisten, werden alle Antragsteller dringend gebeten, ihre Kartenbestellung möglichst schnell über eine Sammelbestellung in den Vereinen bzw. Kreisverbänden zu beantragen. Diese Bestellungen werden bevorzugt bearbeitet. Je sorgfältiger die Antragstellung, je schneller kann die Ausgabe der Karten (ohne zusätzliche Nachfragen) erfolgen. Auf Basis eines Kooperationsvertrages zwischen dem LAVB und der Fischereischutzgenossenschaft „Havel“ Brandenburg können Mitglieder des LAVB mit gültiger Vollzahlermarke eine vergünstigte Jahresangelkarte zum Preis von 75, 00 € erwerben. Die Ausgabe dieser Karten erfolgt ausschließlich über die Fischereischutzgenossenschaft Brandenburg. Ein Muster dieser Karte mit dem dazugehörigen Geltungsbereich kann ebenfalls auf unserer Homepage eingesehen werden. Im Bereich des SAV Brandenburg – Potsdam sind die Teiche in Reckahn keine LAVB-Gewässer mehr und stehen unseren Mitgliedern nicht mehr für eine Beangelung zur Verfügung. Weiterhin weisen wir darauf hin, die Bedingungen und gesonderten Regelungen für die einzelnen Gewässer vor dem Angeln genau zu studieren und sich daran zu halten. Grundsätzlich ist der Fischer als Pächter der Gewässer zur Bewirtschaftung und Befischung berechtigt und darf in seiner Tätigkeit nicht eingeschränkt werden. Für uns Angler ergibt sich nur das Recht, diese Gewässer unter den jeweils festgelegten Bedingungen zu beangeln. Die Fänge sind mit dem Fangbuch abzurechnen. □

Manfred Leopold

Mitarbeiter für Gewässerwirtschaft des Landesanglerverbandes Brandeburg

Geschäftsbereich Potsdam		
Lfd.-Nr.	**Bezeichnung**	**Bemerkung**
VP 03 KAV Gransee		
V 03-01	die Havel von Bredereiche (Kolk) bis Zehdenick (Klienitzbrücke)	Marke
V 03-02	Großer und Kleiner Wentowsee	Marke
V 03-03	Templiner Wasser, Kuhwallsee, Großer und Kleiner Lankensee, Föhrde bis Röddelinsee, Schulzenfließ von Straßenbrücke Hammelspring bis 100 m unterhalb Eisenbahnbrücke Hammelspring	Marke
VP 05 KAV Prenzlau		
V 05-01	Dammsee b. Fürstenwerder	Marke
V 05-02	Gr. Parmensee b. Fürstenwerder	Marke
V 05-03	Pinnoweer See b. Pinnow	Marke
V 05-04	Rats-See b. Prenzlau	Marke
V 05-05	Kleiner Rats-See b. Schmachtenhagen	Marke
V 05-06	Ochsenphul b. Sternhagen	Marke
V 05-07	Gr. Rotes Meer b. Sternhagen	Marke
V 05-08	Schulzensee b. Sternhagen	Marke
V 05-09	Kleiner See b. Sternhagen	Marke

VP 06 KAV Templin		
Lfd.-Nr.	**Bezeichnung**	**Bemerkung**
V 06-02	Wurlsee	Marke
V 06-03	Zenssee	Marke
V 06-04	Fährsee	Marke
V 06-05	Lübbesee	Marke
V 06-06	Zaarsee	Marke
V 06-07	Röddelinsee	Marke
V 06-08	Gleuensee	Marke
V 06-09	Platkowsee	Marke
V 06-10	Oberpfuhlsee	Marke
V 06-11	Stiernsee b. Friedenfelde	Marke
V 06-12	Nesselpfuhlsee	Marke
V 06-13	Stadtsee Lychen	Marke
V 06-14	Großer Kronensee	Marke
V 06-15	Großer Mahlgasstsee	Marke
V 06-16	Netzowsee	Marke
V 06-17	Lübbelowsee	Marke
V 06-18	Bruchsee	Marke

Fotos: XXX

P 07 KAV Dahme-Spreewald		
Lfd.-Nr.	**Bezeichnung**	**Bemerkung**
V 07-01	Gebiet Kolberg v. Schleuse Kummersdorf (Kanal) bis Schleuse Neue Mühle und Schleuse Prieros bis Grenze Huschte	Marke
V 07-02	Storkower Kanal v. Schleuse Storkow (km 15,6) bis Stahnsdorfer Mühlenfließ (km 9,7)	Marke
P 08 KAV Kyritz		
V 08-01	Kyritzer Ober- und Untersee, Klempowsee	Marke
P 11 KAV Ruppin		
V11-01	Gudelacksee	Marke
V11-02	Vielitzsee	Marke
V11-03	Wutzsee	Marke
P 12 KAV Potsdam		
V 12-01	Die Havel und durchflossene Seen von Landesgrenze Berlin bis Mühlendamm Brandenburg (nur Gewässer im Land Brandenburg)	Marke Havelkarte 5,- Euro
P 15 KAV Westhavelland		
V 15-01	Die Havel, siehe Anlage 1 und 2 Jahreskarte FSG Havel Brandenburg auf unserer Homepage	Marke Havelkarte 75,- Euro
V 15-01	Die Elbe, siehe Anlage 1 und 2 Jahreskarte FSG Havel Brandenburg auf unserer Homepage	Marke Havelkarte 75,- Euro
P 17 KAV Zossen		
V 17-01	Rangsdorfer See	Marke
P 31 SAV Brandeburg-Potsdam		
V 31-01	Die Havel, siehe Anlage 1 und 2 Jahreskarte FSG Havel Brandenburg auf unserer Homepage	Marke Havelkarte 75,- Euro

Geschäftsbereich Cottbus		
VC 02 KAV Calau		
VC 02-01	Schönfelder See	Marke
VC 03 KAV Cottbus		
VC 03-01	Spreewaldfließgewässer der Fischereigemeinschaft wendisch/sorbischer Spreewaldfischer Burg und Umgebung	Marke
VC 09 KAV Lübben		
VC 09-01	Briesensee	Marke
VC 09-02	Raduschsee	JAK
VC 09-03	Spreefließgewässer der Fischereigenossenschaft Lübbenau (Gemarkg. Lübbenau bis Lübben Strandcafe (Wehr) **Biosphäre - Sperrstrecken beachten!**	Marke
VC 09-04	Spreefließgewässer der Fischereigenossenschaft "Unterspreewald" Lübben, ab Wehr Strandcafé F.-L.-Jahn Str.; Wehr Schutzgraben bis 100 m vor Hartmannsdorfer Wehr (100 m Abstand vor Fischpassen beachten – Fischer hat Vorrang vor Angelfischer)	Marke

Geschäftsbereich Frankfurt/Oder		
Lfd.-Nr.	**Bezeichnung**	**Bemerkung**
VF 00-01	Die Oder	JAK
VF 00-02	Spree von der Brücke, Alt Schadow bis zur Brücke Fürstenwalde	Marke/JAK
VF 01 KAV Angermünde/Schwedt		
VF 01-01	Mündesee	Marke
VF 02-01	Großer und kleiner Grumsinsee	Marke
VF 03-01	Heiliger See	Marke
VF 01-04	Großer Schwarzer See (bei Altkünkendorf)	Marke
VF 01-05	Wolletzsee	Marke
VF 01-06	Briesensee	Marke
VF 01-07	Laagensee	Marke
VF 01-08	Glambecker See	Marke
VF 01-09	Großer Prüßnicksee	Marke
VF 01-10	Schönbergersee	Marke
VF 01-11	Warmitzsee	Marke
VF 01-12	Kanal Hohensaaten-Friedrichsthaler-Wasserstraße km 128-135	JAK
VF 02 KAV Beeskow		
VF 02-01	Tiefer See bei Ranzig	Marke/JAK
VF 02-03	Sauener See	Marke/JAK
VF 02-04	Scharmützelsee	Marke
VF 02-05	Schauener See (Fischerei Köllnitz)	Marke
VF 02-07	Glower See	Marke/JAK
VF 02-08	Leisnitzer See	Marke/JAK
VF 02-09	Oegelner See	Marke/JAK
VF 02-10	Wergensee	Marke/JAK
VF 02-11	Rietzer See	Marke/JAK
VF 04 KAV Barnim		
VF 04-06	Oderberger Gewässer, Oderhavelkanal Gemarkungsgrenze Oderberg bis vor Hohensaaten und Alte Oder ab Tortz bis zur Mündung in den Oderhavelkanal	Marke/Jak
VF 05 KAV Bad Freienwalde		
VF 05-01	Alte Oder von Wriezen bis Hohensaaten	JAK
VF 05-02	Freienwalder Landgraben	JAK
VF 05-03	Tornower See, Stille Oder, Muchert und Parallelgraben	JAK
VF 05-04	Grenzgraben von Paulshof	JAK
VF 05-05	Freigraben	JAK
VF 05-06	Torflöcher Wriezen	Marke
VF 05-07	Kleiner und Großer Krebssee	Marke
VF 05-08	Falkenberger See	Marke
VF 06 KAV Eisenhüttenstadt		
VF 06-01	Katja See (Teilfläche)	JAK
VF 06-05	Großer Pohlitzer See	JAK
VF 06-06	Kleiner Pohlitzer See	JAK
VF 06-07	Stiller Treppelsee	JAK
VF 07 KAV Fürstenwalde		
VF 07-01	Müggelspree Gr. Tränke bis Mönchwinkel 1. Lake links	Marke
VF 07-02	Möggelspree Sievers Lake bis Straßenbrücke Neuzittau	JAK
VF 08 KAV Märkisch Oderland Gewässeerbereich Seelow		
VF 08-01	Kesselsee Faleknhagen	Marke
VF 08-02	Kesselsee bei Altfriedland	Marke
VF 08-03	Dolgensee	JAK
VF 08-04	Kleiner Trepliner See	JAK
VF 08-05	Schloßsee	JAK
VF 08-06	Mittelsee	JAK
VF 08-07	Aalkasten	JAK
VF 08-08	Schwarzer See Falkenhagen	JAK
VF 08-09	Klostersee	JAK
VF 08-10	Lettinsee	JAK
VF 08-11	Friedlander Strom	JAK
VF 08-12	Genschmarer See	JAK
VF 08-13	Großer Stienitzee	Marke/JAK
VF 08-14	Kleiner Stienitzee	Marke/JAK
VF 08-15	Kriensee	Marke/JAK
VF 08-16	Mühlenfließ	Marke/JAK

Die Gewässer VF 05-01 bis VF 05-08 sind Pachtgewässer, der Oderfisch GmbH Wriezen Kanalstraße 7
Die Gewässer VF 06-05 bis VF 06-07, VF 08-01 bis VF 08-12 und VC 09-02 sind Pachtgewässer der Schlaubefisch eG, E.-Thälmann-Str. 31 b, 15306 Falkenhagen

Landesspinnfischen 2012 des LAVB

■ Wer am 14. Oktober 2012 zum Spinnfischen des Landesanglerverbandes Brandenburg an den Havelkanal bei Falkenrehde kam, konnte vielen Spezialisten des Raubfischangelns mit Kunstködern nicht nur über die Schulter schauen, sondern auch ihre fängigsten Montagen und Köder begutachten. Von Drop-Shot über Nachläufermontagen bis hin zum guten alten Blinker kam alles zum Einsatz. Wie nicht anders zu erwarten, mit unterschiedlichem Erfolg.

Das für die Ausrichtung dieses Gemeinschaftsangelns zuständige Referat des Vorstandes des Landesanglerverbandes Brandenburg hatte sich in Vorbereitung der Veranstaltung intensiv mit einem Bewertungsmodus befasst, der die Flexibilität, die Einstellung auf den jeweiligen Gewässerabschnitt, den Umgang mit dem Angelgerät sowie Ausdauer und Konzentration des Anglers besonders berücksichtigen sollte. Gewertet wurden Länge und Gewicht der gefangenen Fische. Pro Millimeter und Gramm wurde jeweils ein Wertungspunkt vergeben, multipliziert mit einem Wertungsfaktor für: Hecht 0,8; Zander 1,0; Wels 1,0; Rapfen 1,0 und Barsch 1,2.

Das unbeständige Wetter der Tage vor dem Angeln und der teilweise unangenehme kühle Wind trugen wohl nicht unwesentlich zur Beißunlust der Zielfische bei. Als die fängigsten Köder erwiesen sich kleinste Twister, angeboten an der Seitenarm- oder Nachläufermontage. Leider konnten an diesem Tag nur Barsche gelandet werden. Erfolgreich waren die Angler, die ihre Köder unmittelbar in Ufernähe an der Steinschüttung anboten. Als die an diesem Tag besten Angler konnten bei den Damen: 1. Sabine Manzke, AV Fürstenwalde SÜD; 2. Janine Naumann, AV Am Mellensee; 3. Ines Lindner, AV Krossinsee und bei den Herren: 1. Wolfgang Pehnke, AV Big-Fish Erkner; 2. Christian Koppetzki, AV am Mellensee; 3. Carsten Borchert , AV Natur und Angeln, geehrt werden.

Der besondere Dank für die reibungslose Organisation und Durchführung sowie die korrekte und schnelle Auswertung der Fangergebnisse gilt Angelfreund Wolfgang Schulze und seinen Mitstreitern. ■

Andreas Koppetzki
Hauptgeschäftsführer

Fotos: Koppetzki (3)

Direkt am 750 ha großen
Quitzdorfer See
8 km zur A4, 80 km östl. DD.
2 kl. Feriendörfer mit Gaststätten u. Saal
am NSG, Pilzsammlerparadies.
Angeln vom Grundstück möglich.
z.B. Bungalow mit 2–4 Betten, 30 m², Kü/Du/WC, nur 29,– € + NK pro Nacht
auf Wunsch VP 15,00 € p.P.
Wohnmobilstellplatz 12,– €/alles inkl.
Schnupperjahr Dauerstellplatz 300,– €/Jahr
Niederschlesisches Feriendorf
Am Reichendorfer Damm 1
02906 Jänkendorf
Tel. 03588/20 57 20 · Funk 0171/839 76 16
Schnupperwoche: 14.–19.10.2012
Nur 87,– €/Bungalow + NK

fishmaps.de
DEIN ANGELREISEFÜHRER IM NETZ

DER MÄRKISCHE ANGLER erscheint vierteljährlich im Möller Druck und Verlag GmbH *www.moellerdruck.de*

Herausgeber: Landesanglerverband Brandenburg, Präsident: Eberhard Weichenhan
Zum Elsbruch 1, 14558 Nuthetal / OT Saarmund
Tel.: 033200/52390 | Fax: 033200523918

Chefredakteur: Thomas Bein
Garzer Str. 31, 19339 Plattenburg/OT Garz
Tel: 033982/506857, Fax: 033982/508932
Mail: prignitz-presse@t-online.de

Chef vom Dienst: Arnulf Ehrchen, Tel.: 040/236 130–15
ehrchen@ruteundrolle.de

Redakteure: Ralf Behnke, H.-J. Elping, Andreas Koppetzki, Dr. Dieter Mechtel, Ludwig Otto, Dr. Klaus Piesker, Peter Scholl, Ulrich Thiel, Marcel Weichenhan.

Layout, Satz und Repro: crossmedia gmbh
Zeppelinstraße 6,16356 Ahrensfelde OT Blumberg
info@crossmedia-berlin.de | *www.crossmedia-berlin.de*

Beratung/Grafik/Konzeption:
BKR, *roller@crossmedia-berlin.de*

Titelbild: Marcel Weichenhan

Druck/Produktion: Möller Druck und Verlag GmbH

Anzeigen: Rute & Rolle Hamburg, Tel.: 040/236 130 –24
Ruth Kuon, *kuon@ruteundrolle.de*

Versand: ZZV GmbH , Ehrig-Hahn-Straße 4,
16356 Ahrensfelde OT Blumberg

Abo Verwaltung: Thomas Meissner,
Tel.: 030/419 09–316, *angler@zzv-gmbh.de*

Nachdrucke oder Reproduktionen bedürfen der Genehmigung des Herausgebers. Bei unverlangt eingesandten Manuskripten oder sonstigem Material übernimmt der Verlag keine Haftung und es besteht kein Anspruch auf Veröffentlichung oder Rücksendung. Honorarpflicht entsteht nur nach vorheriger Vereinbarung. Leserzuschriften können aus redaktionellen Gründen geändert oder gekürzt werden. Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Die Herausgabe des Magazins DER MÄRKISCHE ANGLER wird dankenswerterweise vom Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft mit Mitteln aus der Fischereiabgabe gefördert. Die in dieser Zeitschrift veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Übersetzung, Nachdruck, Vervielfältigung sowie Speicherung ganz und auszugsweise in Datenverarbeitungsanlagen und Aufnahme in Datenbanken nur mit ausdrücklicher Genehmigung von Möller Neue Medien Verlags GmbH.

13 Märkische Anglerkönige im Jahr 2012 gesucht

*Fangmeldung – Märkischer Anglerkönig

Fischart: ..... Köder: .....

Länge (cm): ..... Gewicht (kg) .....: Fangdatum: ..... Fangzeit: .....

Gewässer (mit Gewässernummer): .....

Name des Fängers ..... Name des Zeugen .....

Anschrift ..... Anschrift .....

....

Telefon ..... **Stempel**

*Einsendeschluss der Fangmeldung ist der 31.01.2013
(Foto bitte beilegen!)

Unterschrift ..... **Unterschrift** .....
(Vereinsvorsitzender, Vorstandsmitglied)

INFORMATION zum Märkischen Anglerkönig 2012

Nach wie vor erreichen uns Fangmeldungen, die nicht der Ausschreibung entsprechen. Nicht anerkannt werden Meldungen ohne Foto und ohne Zeugenunterschrift mit Funktionsbezeichnung des Vereinsvorsitzenden oder eines Vorstandsmitgliedes.

Bei Zweifeln betreffend der Größe und des Gewichts behält sich die Redaktion das Recht einer Prüfung durch einen Sachverständigen und in ihrem Ergebnis die Anerkennung der Fangmeldung vor!

Graskarpfen: Alexander Schöne aus Cottbus am 01.09.2012 in der Talsperre Spremberg (C12-201) 82 cm und 8,7 kg auf Gulasch Boilie

Graskarpfen: Andrè Heymuth aus Premnitz am 18.09.2012 im Premnitzer See (P15-111) 100 cm und 13 kg auf Boilie

Spiegelkarpfen: Andrè Rosenberg aus Schwedt am 02.10.2012 im Briesensee bei Schwedt (F01-102) 92 cm und 20,1 kg auf Boilie 24 cm Monster Crab

Aal: Fred Hartmann aus Zollchow am 11.10.2012 im Unteruckersee (P05-181) 85 cm und 1,5 kg auf Tauwurm.

Plötze: Andreas Rautenberg aus Potsdam am 4.08.2012 in der Wublitz (V12-01) 48 cm und 1,9 kg auf Mais

Wels: Eberhard Wöhe aus Eisenhüttenstadt am 21.09.2012 im Oder- Spree- Kanal (F06-202) 141 cm und 15 kg auf Plötze

Zander: Siegfried Haß aus Seelow am 23.09.2012 in der Oder bei Küstrin/ Kietz (VF00-01) 93 cm und 8,54 kg auf Köderfisch

Hecht: Gerhard Klobuch aus Bad- Liebenwerda am 25.09.2012 im Körbaer See (C14-114) 112 cm und 10,15 kg auf Gummifisch

Hecht: Heiko Busse aus Brandenburg/Havel am 27.10.2012 im Wendsee (V03-01) 108 cm und 9,2 kg auf Jerkbait

Blei: Ingo Hilger aus Golzow am 15.09.2012 am Silokanal Brandenburg (Sonderkennung) 60 cm und 1,8 kg auf Made/Mistwurm

Barsch: Julian Bratz aus Brüssow am 27.06.2012 im Reckow See P05-152) 44 cm un d 1,3 kg auf Gummifisch

Plötze: Jörn Ebert aus Annahütte am 24.09.2012 im Südumfluter/ Spree bei Stradow (VC03-01) 41 cm und 1,05 kg auf Mais

Rapfen: Karsten Haß aus Seelow am 16.09.2012 in der Oder bei Küstrin/ Kietz (VF00-01) 81 cm und 5,84 kg auf Köderfisch

Schleie: Lorenzo Göpel aus Falkensee am 26.09.2012 im Falkenhagener See (P01-109) 48 cm und 1,6 kg auf Würmer

Barsch: Margit Noroczinski aus Papenbruch am 19.05.2013 im großen Baalsee bei Dranse (P16-109) 38 cm und 0,9 kg auf Tauwurm

Hecht: Margit Noroczinski aus Papenbruch am 27.5.2013 im großen Baalsee bei Dranse (P16-109) 80 cm und2,7 kg auf Köderfisch.

Wels: Margit Noroczinski aus Papenbruch am 28.06.2013 im Stausee Sadenbeck (P13-101) 87 cm und 4,0 kg auf Mistwurm

Plötze: Michael Oesteritz aus Cottbus am 24.08.2012 in der Talsperre Spremberg (C03-123) 40 cm und 0,960 kg auf Mais

Plötze: Michael Oesteritz aus Cottbus am 24.08.2012 in der Talsperre Spremberg (C03-123) 41 cm und 1,15 kg auf Mais

Schleie: Peter Jandke aus Berlin am 08.09.2012 in den Kiesgruben Nudow (P12-106) 58 cm und 2,8 kg auf Mais/ Made

Aal: Eberhard Wöhe aus Eisenhüttenstadt am 27.09.2012 im Oder-Spree-Kanal (F06-202) 97 cm und 1,9 kg auf Plötze

SPRO
SPORTS PROFESSIONALS

Freeliner XR

- 2 Kugel- und 1 Walzenlager
- 1 One-way Clutch unendliche Rücklaufsperre
- LCS Line-Control-System
- Kunststoff Rollengehäuse und Rotor
- S-Kurve Getriebe
- Extra starkes Bügelsystem
- Anti-Drall Schnurführungssystem
- Kunststoff Ersatzspule und Aluminium Heckbremsknopf
- Ausbalancierter Rotor
- Fein einstellbares "Multi-Disc" Front- und Heckbremssystem

Wert: 21,90 Euro

www.spro.de

Viel Spaß beim Lösen. Unter den Einsendern werden unter Ausschluss des Rechtsweges fünf attraktive Preise ausgelost. **Einsendeschluss ist der 11. Februar 2013.** Senden Sie die Lösung bitte an:

NEUE ANSCHRIFT
Landesanglerverband Brandenburg,
Hauptgeschäftsstelle
Zum Elsbruch 1
14558 Nuthetal/OT Saarmund

Preisrätsel aus Heft 4/2012
Die Lösung lautete: „Eislochbohrer“

Zur Gesamtlösung führten die Wörter: Brandungsangeln, Feststoffrakete, Wolkenkratzer, Schwimmblase, Spitzkopfaal, Regenschirm, Laichrevier, Universität, Rennsteig, Fastnacht, Adebar, Basar.
Rätselautor: H. Haase

ä, ö und ü sind jeweils nur 1 Buchstabe, ß = ss	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
Langandauernde Radsportveranstaltung		3									16				
Das Amt für Wälder	7					1									
„Fürstlicher“ Hering				12							21				
Häufig anzutreffender Wasservogel					5			19							
Luftgefülltes Anglerboot				9											
Eine runde Sporttrophäe	4						6			12					
Schwebeorgan der Fische					11										
Eine der Fischmaulstellungen		13										10			
Dünnes ausgewalztes Angelblei		2							14						
Stachlicher Kleinfisch					20			17							
Messgerät für Wassertiefen				8											
Männliches Kind	18	15													

Die in den Nummerkästchen gefundenen Buchstaben ergeben der Zahlenfolge nach die Lösung!

01	02	03	04	x	05	06	07	08	09	10	x	11	12	x	13	14	15	16	17	x	18	19	20	21
				x							x									x				.

Produktfoto: SPRO Deutschand

Die Spro Serum XT 5000 lässt sich perfekt für das leichte Spinnangeln einsetzen. Sie verfügt über 4 Kugellager, ein Walzenlager für die unendliche Rücklaufsperre und vielfältigen weiteren Ausstattungsmerkmalen. Diese stellen auch den anspruchsvollen Angler zufrieden.

DIE SPRO SERUM XT 5000 GEWANNEN:
Ingeborg Wittstock, 14612 Finkenkrug
Roland Bunge, 03044 Cottbus
Alfred Timm, 14715 Ferchesar
Siegfried Brauer, 15370 Fredendorf
Wilfried Ehmke, 17291 Prenzlau.

Die Preise wurden uns extra für dieses Rätsel kostenlos zur Verfügung gestellt. Eine Auszahlung der Gewinne in bar ist nicht möglich. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Herzlichen Glückwunsch!

Angelkarten für Spree und Havel

NEU - Nachtangelkarten Berlin!

Fischersozietät Tiefwerder-Pichelsdorf

Weißenburger Str.43 - 13595 Berlin
Tel.: 030/332 36 31 Fax.: 030/351 05 132
info@fischersozietaet.de
www.fischersozietaet.de

!!Brandenburg ohne Verbandsmitgliedschaft!!

ANGELREISEN

Über 20 Jahre Rundumservice beim ANGELN in NORWEGEN ab NAUEN

Fjordangeln · Gletscherwandern · Bergtouren · Wasserski · Lachsangeln · Kutterfahrten · Rafting · Tauchen

Tel. 03321 453475 www.der-angelsachse.de

Das Fachgeschäft in Eisenhüttenstadt

ANGELCENTER

CARPFOOD-24

Alles, was das Angelherz begehrt!

Inh. Monique Laabs
15890 Eisenhüttenstadt Oderlandst. 22
Mo. - Fr. von 9.00 - 18.30 Uhr
Sa. von 8.00 - 14.30 Uhr
www.Carpfood24.com

www.toms-angelwelt.de

Ihr Futterspezialist im Norden Berlins!
Jetzt für alle nur noch einen Mausklick weit entfernt!

Tom´s Angelwelt
Sachsenhausener Str. 6 c, 16515 Oranienburg,
Tel.: 03301/204177, Fax: 03301/204184
Berliner Straße 23, 16792 Zehdenick,
Tel., Fax: 03307/301556

Fischerei Altfriedland

- Karpfenzucht
- Angelparadies
- Räucherei / Imbiss

Inh. Jörg Timm
Fischerstraße 1
15320 Neuhardenberg, OT Altfriedland
Tel.: (033476) 50 951, Fax: (033476) 50 673
www.fischerei-altfriedland.de

Insel Palawan Macapuno Beachresort

Angeln auf den Philippinen
(Trolling, Jigging, Bottom, Tradit.)

Traumhäuser am Strand, Boot, Ruhe und Natur pur
*Vollpension 7 Tage **700 €** p.P. / 14Tage **1269 €** p.P.*
Flughafentransfer,
Angelfahrten, Inseltour

Birgit Kühne: 017623516779 · email: birgit-kuehne@gmx.de

www.palawan-resort.eu

ANGELSPORT TELTOW

Inhaber J. Grimm

Oderstraße 45, 14513 Teltow
Tel. 03328/30 22 18,
Fax 03328/30 22 19
www.angelsport-teltow.de

Jetzt neu auf 200 m²

Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 9.00 – 18.30 Uhr,
Sa. 9.00 – 13.00 Uhr

15234 Frankfurt/Oder

„DER SPORTFISCHER"

Ehrenfried-Jopp-Str. 17
15517 Fürstenwalde
Tel.: 03361-344616

Goethestraße 11a
15234 Frankfurt/Oder
Tel.: 0335-6066980

TACTICAL BAIT PRODUCTS

Fax: 03361-367850 sportfischer@carp-dreams.de

www.carp-dreams.de

Nach NORWEGEN mit

Bus- und Flugreisen inkl. Gepäcktransport, Ferienhäuser, Fähren

Angel- und Familien-reisen

089/28857311 · 0152/33692133
www.angel-und-familienreisen.de

Coca´s Angelcenter

Fon: (03375) 215 541
Fax: (03375) 215 542

Storkower Str. 22 • 15711 Königs Wusterhausen

Ihr Spezialist für:
Karpfenangeln - Meeresangeln
Spinnfischen und Allround-Zubehör

Öffnungszeiten
Mo.-Fr. 9.00-18.00 Uhr · Sa. 9.00-14.00 Uhr

Angeltouristik Bestensee · Stock Angel Touren

Betreutes
Angeln in NORWEGEN
Helgoysund Fiskesenter
Tysnes – Insel der Lengs

Fahrt im Kleinreisebus, Fährfahrt, Unterkunft, Vollverpflegung, betreute Angelfahrten
779,– € p. P. – 7 Tage vor Ort
STOCK ANGEL TOUREN
033204/18 50 13 0173/832 29 73
www.maerkischer-anglerhof.de

15741 Bestensee
Motzener Straße 1A

Märkischer Anglerhof

Angelfachgeschäft • Anglerschule • Angeltouristik

Tel. (03 37 63) 6 31 58 • Fax 6 19 99

Ihr Partner in allen Fragen der Angel-Fischerei in Berlin und Brandenburg

www.maerkischer-anglerhof.de

Natur pur erleben

Angeln (Eisangeln?) in Mecklenburg
Carwitzer + Feldberger Seen - der Tipp!

Vermiete einfache Unterkünfte mit Booten u. Angelplattformen u. a. Bungalow im Wald direkt am See

ab **15,– €** p. P./Tag m. Boot

Dr. G. Nagel · Alter Landweg 11 · 17258 Feldberg
www.ferien-beim-angler.de
Telefon + Fax: 03 98 31/209 41 · Mobil 0171/79 300 98

12621 Berlin-Kaulsdorf

Auf ca. 1.000 qm
HAUFENWEISE NIEDRIGPREISE!
RIESENGROSS!

Müller's Angelmarkt

www.muellers-angelmarkt.de

An der B1 · Alt-Kaulsdorf 18
12621 Berlin-Kaulsdorf · Telefon 030-56 58 99 20

Fischen vor Rügen mit **Jürgen Dahlick**
Westpromenade 4
15738 Zeuthen
Fon+Fax: 033762 72 731
Mobil: 0179124 46 98
www.bahago.de

Trolling-Touren
Meerforelle, Lachs und Dorsch

Pilkangeln
Dorsch

Boddenangeln
Hecht und Barsch

Herings- und Hornfischangeln

ausserdem
Ferienhaus • Ferienwohnung • Bootsvermietung

Angelshop Erkner

Alles für den großen Fang!

Ruten & Rollen, Zubehör, Angelkarten, Oder-Jahreskarten 35 €, Maden 0,50 €, Ziel-Fischfutter ab 1,75 € (kg), Fireline ab 0,10 €/m, Echolote, immer günstige Pokale, Medaillen & Gravuren

R.-Breitscheid Str. 10-11 • 15537 Erkner • Tel. 03362/279 83
info@sportfischer-erkner.de • www.sportfischer-erkner.de

FISCHERMAN'S FRIEND
ANGLER BEDARF

- Angelgeräte u. Zubehör
- lebende Köder
- Bekleidung
- Boote
- Reisen
- Angelkarten
- Videoverleih
- Mitgliedschaft im DAV

10115 Berlin · Invalidenstraße 15 · ☎ 030/4 49 12 43
www.fischermans.de e-mail: info@fischermans.de

ANGEL - SCOUT SCHWERIN

ANGELREISEN NORWEGEN Insel Hitra

Wir bieten 10 Tagesreise mit 7 Tage **ANGELN** vor der Insel Hitra, einem der besten Angelreviere Norwegens inkl.

- An- und Abreise in komfortablen Kleinbussen (langer Radstand)
- sämtliche Fährüberfahrten,
- Unterkunft im voll ausgestattetem Ferienhaus direkt am Wasser
- Vollverpflegung inkl. alkoholfreier Getränke
- Dieselboote (7,90m) mit Kartenplotter, Farbecholot, GPS
- Betreuung durch unseren deutschen Angelführer

Komplettpreis: 849,00 € pro Person

Angel-Scout Schwerin, Lärchenallee 2, 19057 Schwerin
Tel.: 0385-4867148, email: info@angel-scout , www.angel-scout.de

Der Märkische Angler 2/2013 erscheint am 22. März 2013

ANGEL-CENTER-KAROW
Wolfgang Schnittka Tel.: 030/94 33 278
...ihr Norwegenspezialist
Bahnhofstr. 1
13125 Berlin
Mo-Fr: 10.00-18.30
Sa: 09.00-13.00
www.angel-center-karow.de
e-mail: angelcenter-karow@arcor.de

KÖNIG PILKER
Preise / Einkauf direkt beim Hersteller
Der Weg lohnt sich!
...für den erfolgreichen Meeresangler und höchsten Qualitätsanspruch!!!
Ostsee, Norwegen...40-550g u.v."meer"
Tel/Fax: 033235-21496 Mo-Fr 8.00-19.00 Uhr
Mobil: 0173-6027846 Sa 9.00-17.00 Uhr
An Sonn- und Feiertagen nach Absprache
Inh. Ronald König Gartenweg 3 · 14728 Klessen

Raubfischzubehör in unserem Onlineshop
WWW.BIGFISH-SHOP.DE
großes Raubfischprogramm
z.B. Drop-Shot-Köder
Verkauf & Verleih von Echoloten
Friedrichstraße 50
15537 Erkner
umfangreiches Futterangebot
Mehr Infos im Online-Shop!
BIGFISH
Angeln Sport & Freizeit
Tel.: 03362 - 299 304
Fax: 03362 - 299 305

Bootsstegbau & Uferbefestigungen
Grabowski
Dorfstr. 47 · 15537 Wernsdorf
Tel. 03362/82 01 08 · Mob. 0175/205 04 40
www.Bootsstegbau-Uferbefestigungen-Grabowski.de

NORDKAP SARNES
Ein Paradies für Hochseeangler
Wir Angel- und Familien-reisen haben noch freie Termine!
Bitte Katalog anfordern!
089/28857311 · 0152/33692133
www.angel-und-familienreisen.de

+++ Private Anzeigen +++

Vermiete Bungalow am Kremmener See. Info und Buchung unter Tel. 0151/19 35 53 74

Angelkahn Anka mit 4 PS Yamaha, 850 €. Tel. 033054/61669

Vier Titel für mehr Biss!

Bestellungen: ***www.ruteundrolle-shop.de*** *(Sonderhefte anklicken)*

Private Kleinanzeigen sind kostenpflichtig (s. Coupon) !

DER MÄRKISCHE ANGLER
Die Zeitschrift des Landesanglerverbandes Brandenburg e.V.

Coupon für private Kleinanzeigen

Pro Zeile max. 33 Zeichen, nach jedem Wort ein Kästchen freilassen. Falls Tel.Nr./ Name/ Anschrift in der Anzeige erscheinen soll, tragen Sie auch diese Angaben in die Kästchen ein.
Der nachfolgende Anzeigen-Text soll in der nächst erreichbaren Ausgabe erscheinen:

3,60 €
6,00 €
9,60 €
13,20 €
15,60 €

Die obigen Preise gelten für private Gelegenheitsanzeigen. Für gewerbliche Anzeigen fordern Sie bitte unsere Preisliste an.

Meine Anschrift:

Vorname, Name .....

Straße, PLZ, Wohnort .....

Telefon..... Unterschrift.....

☐ Den Preis von ..... Euro habe ich am ..... an Möller Neue Medien Verlags GmbH unter dem Stichwort Märk Ang auf das Konto 2090 005 052, BLZ 100 500 00 bei der Berliner Sparkasse überwiesen.

Coupon an: Möller Neue Medien Verlags GmbH, Anzeigen, Hellgrundweg 109, 22525 Hamburg

DER MÄRKISCHE FISCHER

Mitteilungsblatt des Landesfischereiverbandes Brandenburg/Berlin e. V.

Ausgabe 43 | Januar bis März 2013

Liebe Leserinnen und Leser des Märkischen Fischers,
das Jahr 2012 neigt sich seinem Ende zu und in den Fischereibetrieben, Teichwirtschaften und Fischzuchten des Landes sind die Vorbereitungen für das Festtagsgeschäft im vollen Gange. Frischer Fisch aus der Region liegt auch in diesem Jahr bei vielen Menschen in Brandenburg und Berlin im Trend – das ist gut so!

Aus Sicht des Landesfischereiverbandes haben wir ein arbeitsreiches Jahr fast hinter uns, in dem für Fischerei und Fischzucht extrem wichtige Dinge auf der Tagesordnung standen und stehen. Erwähnt seien an dieser Stelle die Übernahme des „Seen-Pakets" der BVVG durch das Land Brandenburg und die Novellierung des Brandenburgischen Naturschutzgesetzes. Diese beiden Vorgänge sind noch nicht abgeschlossen, so dass ich an dieser Stelle noch keine abschließenden Ergebnisse präsentieren kann. Im Verlauf unserer Bemühungen im Interesse der Fischer, Angler und Fischzüchter hat sich gezeigt, dass die Politik fischereilichen Belangen inzwischen die nötige Beachtung schenkt. Das war nicht immer so und zeigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind.

Zum Auftakt des diesjährigen Landesfischereitages sprachen Abgeordnete aus Bundestag und Landtag über ihre Sicht zum Stand und den Perspektiven von Fischerei und Fischzucht im Land Brandenburg.

Frau Dr. Kirsten Tackmann (MdB, Die Linke) unterstrich unter anderem, dass Fischerei und Fischzucht wichtige Elemente der Wertschöpfung vor allem im ländlichen darstellen und entsprechende Rahmenbedingungen dafür geschaffen werden müssen.

Frau Martina Gregor-Ness verwies auf die großen Potenziale für Fischerei und Fischzucht im Land. Auch mit Hinweis auf die großen Wasserflächen der Tagebaurestseen im Süden des Landes und deren zukünftiger Bewirtschaftung bezeichnete sie Brandenburg im positiven Sinne als „Fischerei-Entwicklungsland". Um die gegebenen Möglichkeiten besser nutzen zu können und die nötigen Rahmenbedingungen zu schaffen, schlug sie vor, Fischerei und Fischzucht in die Agrarwirtschafts-Initiative des Landes einzugliedern oder eine eigene Fischereiwirtschafts-Initiative auf den Weg zu bringen. Diesen Ansatz werden wir gerne verfolgen.
Herr Gregor Beyer (MdL, FDP) legte einen Schwerpunkt seines Grußwortes auf die Zukunft der vom Land im "Seen-Paket" übernommenen BVVG-Gewässer. Mit Verweis auf die Erfolge der Naturschutzverbände bei der Übernahme und Verwaltung von Liegenschaften regte er an, das Modell einer Stiftung in den Fokus zu nehmen, mit der Fischer und Angler gemeinsam Verantwortung für das „Seen-Paket" übernehmen könnten.
Vertreter der CDU-Fraktion des Landtages konnten aus Termingründen nicht am Landesfischereitag teilnehmen. Im Namen der Fraktion übermittelte Herr Dieter Dombrowski uns ein schriftliches Grußwort. Darin stellt er unter anderem klar, dass die CDU-Fraktion die eigentumsrechtliche Übertragung aus dem „Seen-Paket" an Naturschutzstiftungen und –vereine grundsätzlich ablehnt und die weitere Nutzbarkeit und Bewirtschaftung dieser Seen gewährleisten möchte.

Der Generalsekretär des Deutschen Fischereiverbandes, Dr. Peter Breckling, verwies unter anderem auf anstehende Entscheidungen auf EU-Ebene, die für das deutsche Fischereiwesen insgesamt von großer Wichtigkeit sind. Es sei Aufgabe der Politik, der Fischerei die notwendigen Rahmenbedingungen zu schaffen und so die in ökologischer, ökonomischer und sozialer Hinsicht nachhaltige Nutzung der Ressource Fisch zu ermöglichen.
Den Worten und Forderungen folgen inzwischen Taten. So haben sich die Abgeordneten des Landtages vorbehalten, dass die zuständigen Landtagsausschüsse bei jedem einzelnen Gewässer des „Seen-Pakets" das letzte Wort haben, wenn Übertragungen an neue Eigentümer vorgesehen sind.

Auch bei anderen Fragestellungen folgen Landtagsabgeordnete inzwischen dem Beispiel von Gregor Beyer (FDP)
und setzen sich für Fischer und Teichwirte im Land ein. So bemüht sich der Landtagsabgeordnete Henryk Wichmann (CDU) mit Unterstützung seines Fraktionskollegen Dieter Dombrowski in der Uckermark intensiv um Lösungen in der Frage, wie die Umsetzung der EU-Wasserrahmenrichtlinie erfolgen kann, ohne bestehende Fischzuchtbetriebe in ihrer Existenz zu gefährden. Die Landtagsabgeordneten Martina Gregor-Ness (SPD) und Gabriele Theiss (SPD) begleiten die Erstellung von FFH-Managementplänen für Teichgebiete im Landkreis OSL und erlebten in einer Beratungsrunde mit zahlreichen Betroffenen, dass die Berücksichtigung elementarer Interessen der Bewirtschafter seitens des Naturschutzes ganz und gar nicht selbstverständlich ist.

Erste Vorschläge beteiligter Planungsbüros zu Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen in den Gebieten wie z. B. das Verbot, Brutteiche mit Fischen zu besetzen oder aller drei Jahre 30 % der Grundfläche eines Teiches über den Sommer trocken fallen zu lassen, hätten das wirtschaftliche Aus für zwei Teichwirtschaftsbetriebe bedeutet. Inzwischen haben Frau Martina Gregor-Ness und Frau Gabriele Theiss Fragen im Zusammenhang mit der FFH-Managementplanung zum Gegenstand einer Kleinen Anfrage im Landtag gemacht. Über ihre Fragen und die Antworten der Landesregierung werden wir in der nächsten Ausgabe des Märkischen Fischers berichten.

Hinsichtlich der Novellierung des Naturschutzgesetzes für das Land Brandenburg
wurde der vom Ministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz (MUGV) erarbeitete Gesetzentwurf im Landtag intensiv diskutiert und von den einzelnen Fraktionen inzwischen zahlreiche Änderungsvorschläge

erarbeitet. Wie weit sie Eingang in den Gesetzentwurf finden, wird in den nächsten Tagen im zuständigen Landtagsausschuss entschieden. Über die Ergebnisse werden wir in der nächsten Ausgabe des Märkischen Fischers informieren.

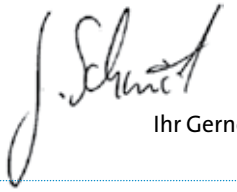
Im Nachgang zum diesjährigen Landesfischereitag
gab es auf Initiative von Rüdiger Schubert, stellvertretender Staatssekretär und Abteilungsleiter Landwirtschaft im MIL, ein gemeinsames Gespräch mit dem Abteilungsleiter für Wasserwirtschaft im MUGV, Herrn Augustin, Herrn Dr. Rümmler vom IFB Potsdam und Herrn Hardt, Referatsleiter Jagd und Fischerei im MIL. Neben mir nahm auch der Geschäftsführer unseres Verbandes teil. Gegenstand des Gesprächs waren aktuelle Fragen zum Wasserrecht und der Umsetzung der Wasserrahmen-Richtlinie im Zusammenhang mit Anlagen zur Forellenproduktion.

Herr Augustin stellte klar, dass die Belange der Fischzüchter bei den Planungen zu Gewässerentwicklungskonzepten selbstverständlich berücksichtigt werden.
Bedingung sei aber, dass die Betroffenen ihre Positionen im Zuge der Beteiligungsverfahren auch formulieren. Er versicherte ausdrücklich, dass im Zuge der Umsetzung von Gewässerentwicklungskonzepten kein Fischzuchtbetrieb um seine Existenz bangen müsste. In der Frage wasserrechtlicher Genehmigungen verwies Herr Augustin auf die geltenden rechtlichen Bestimmungen. Bei der Anpassung alter Erlaubnisse aus der Zeit vor 1990 an heute geltendes Recht werden die zuständigen Wasserbehörden im Rahmen ihrer Möglichkeiten behilflich sein.

Ganz wichtig ist, dass für solche „alten Rechte“ bis zum 1. März 2013 eine Eintragung in das Wasserbuch beantragt wird.
Anderenfalls würden diese Rechte automatisch zum 1. März 2020 verfallen. Die Einzelheiten dazu wurden in einem Rundschreiben des Verbandes an die Mitglieder bereits erläutert. Problematisch wird es dort, wo Anlagen betrieben, aber solche alten Erlaubnisse nicht nachgewiesen werden können. In diesen Fällen besteht dringender Handlungsbedarf, um den Weiterbetrieb dieser Anlagen rechtlich abzusichern. Hier sind die jeweiligen Betriebe in der Pflicht, die notwendigen Formalien abzuarbeiten. Als Verband werden wir sie dabei im Rahmen unserer Möglichkeiten natürlich unterstützen. Das setzt natürlich voraus, dass uns diese Betriebe die entsprechenden Informationen zukommen lassen.

Mit Sicherheit wird auch das kommende Jahr aus Sicht des Verbandes nicht langweilig.
Neben den hier bereits angesprochenen „Baustellen“ steht die Bundestagswahl ins Haus. Die Parteien und ihre Kandidaten positionieren sich bereits jetzt zu verschiedensten Themen. Wir werden gemeinsam mit dem VDBi bei den Parteien die Standpunkte zu verschiedenen Themenbereichen aus Fischerei und Fischzucht abfragen. Parallel dazu kann und sollte jeder von Ihnen die Möglichkeit nutzen, mit den Abgeordneten bzw. den Kandidaten aus den jeweiligen Regionen direkt ins Gespräch zu kommen.
Nur wenn wir als Fischer, Fischzüchter und Angler präsent sind, nachdrücklich auf unsere Probleme und Lösungsansätze hinweisen, wird die Politik in unserem Sinne handeln. Lassen Sie uns gemeinsam dafür streiten.

Neben einem hoffentlich ertragreichen Festtagsgeschäft wünsche ich Ihnen und Ihren Familien ein besinnliches Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins Jahr 2013.



Ihr Gernot Schmidt

Nachlese zum Landesfischereitag 2012 in Seddin

■ Nach der Begrüßung zahlreicher Gäste zog Gernot Schmidt, Präsident des Landesfischereiverbandes Brandenburg / Berlin in seiner Eröffnungsrede eine Bilanz der zurückliegenden 12 Monate. Er verwies auf den Beschluss das Landtages Brandenburg vom 1. September 2011. Darin hatte der Landtag die Landesregierung vor gut einem Jahr ausdrücklich aufgefordert, Fischerei und Fischzucht bei der Erarbeitung einer Nachhaltigkeitsstrategie angemessen zu berücksichtigen und die Rahmenbedingungen für die Unternehmen des Fischereisektors zu verbessern. Getan hat sich indes nicht viel.

Noch immer gibt es nichts, was man als Kormoran-Management beschreiben könnte.
Viel mehr verstecke man sich im Umweltministerium inzwischen hinter der wissenschaftlich nicht haltbaren These, dass 2000 Kormoran-Brutpaare in Brandenburg erforderlich wären, um den günstigen Erhaltungszustand der Art zu sichern. Die im Zuge des Monitorings in den Teichwirtschaften des Landes ermittelten Fraßschäden beliefen sich im Jahr 2011 auf über 700.000 € und damit auf einem viel zu hohen Niveau. Dieser Zustand sei nicht haltbar und Maßnahmen zur tatsächlichen Eindämmung der Schäden unerlässlich, so Gernot Schmidt. Auch hinsichtlich der Probleme mit naturschutzrechtlichen Vorschriften ist keine Bewegung zu erkennen. Keine einzige Schutzgebietsverordnung sei seit dem Landtagsbeschluss überprüft oder gar an die tatsächlichen Gegebenheiten angepasst worden.

Wesentliche Fortschritte gibt es dagegen bei der Gewässerprivatisierung durch die BVVG.
Gernot Schmidt begrüßte ausdrücklich die Entscheidung des Landes Brandenburg, das so genannte „Seen-Paket“ von der BVVG zu übernehmen. Er dankte allen Beteiligten, insbesondere Rüdiger Schubert und seinen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen im MIL und im LELF für die umfassende Vorarbeit, mit der die Übernahme der Gewässer durch das Land Brandenburg erst ermöglicht wurde. Es bedarf nach seinen Worten keiner besonderen Betonung, dass die Fischereirechte der bewirtschafteten Seen innerhalb des „Seen-Pakets“ die Existenzgrundlage für die jeweiligen Fischereibetriebe sind. Deshalb setzt der Verband darauf, dass das Land im Falle der Übertragung von solchen Seen an neue Eigentümer Regelungen trifft, die auch in Zukunft eine fischereiliche Bewirtschaftung sicherstellen. Nicht nur das Beispiel des Grubensees hat gezeigt, dass anderenfalls der Fischer sehr schnell das Nachsehen haben kann.

Ein weiterer Schwerpunkt seiner Rede war die in Ausarbeitung befindliche Nachhaltigkeitsstrategie des Landes Brandenburg.
Klima, Artenschutz, Energie, Finanzen und demographischer Wandel sind dabei ganz sicher wichtige Schwerpunkte. Aber ein wesentlicher Punkt fehlt: Ernährungssicherheit! Schutzgebietsschilder könne man nicht essen. Und allein mit Ökolandbau werden die rund 6 Mio. Menschen in der Region Berlin/Brandenburg nicht satt. Eine Nachhaltigkeitsstrategie die das nicht berücksichtigt, hat gefährliche Schieflage. Wesentliches Element einer Nachhaltigkeitsstrategie muss eine effektive und zugleich nachhaltige Nutzung gerade auch der nachwachsenden Ressourcen sein. Doch dieser Aspekt ist in den veröffentlichten Eckpunkten zur Nachhaltigkeitsstrategie des Landes nicht zu erkennen. Dass Prof. Dr. Manfred Stock als Vorsitzender des Beirates für nachhaltige Entwicklung der Einladung zum Landesfischereitag gefolgt ist und im Verlauf der Veranstaltung als Refe-

rent zu diesem Thema auftrat, wertete Gernot Schmidt als Einstieg in einen wichtigen Dialog. Er äußerte zudem die Hoffnung, dass die zahlreichen Vorträge im Verlauf der Veranstaltung als Anstöße einer kritischen Diskussion wirken.
Danach erläuterten die Abgeordneten Dr. Kirsten Tackmann (MdB, Die Linke), Martina Gregor-Ness (MdL, SPD), Gregor Beyer (FDP) und Rüdiger Schubert (stellv. Staatssekretär und Abteilungsleiter Landwirtschaft des MIL) die Positionen ihrer Fraktionen bzw. des Ministeriums für Infrastruktur und Landwirtschaft in Brandenburg zu verschiedenen Themen rund um Fischerei und Fischzucht im Land. Dabei wurde deutlich, sich die Politik durchaus ihrer Verantwortung für Fischerei und Fischzucht bewusst ist.

Prof. Dr. Manfred Stock gab in seinem Vortrag einen Überblick über den Prozess zur Erarbeitung und die Ziele der Nachhaltigkeitsstrategie des Landes Brandenburg.
Am Beispiel des Klimawandels und den bereits eingetretenen bzw. noch zu erwartenden Auswirkungen auf unterschiedlichste Lebensbereiche machte er deutlich, dass neben einem bewussteren Umgang mit den natürlichen Ressourcen auch andere Aspekte zu berücksichtigen sind. Die gleichzeitige und gleichberechtigte Betrachtung ökonomischer, ökologischer und sozialer Aspekte bildet das Fundament jeglicher Überlegungen zur Erarbeitung einer Nachhaltigkeitsstrategie. Diese Strategie müsse sich an den Bedürfnissen künftiger Generationen orientieren und das gesellschaftliche Handeln danach ausrichten. Mit Verweis auf den Dialogprozess zur Erarbeitung einer Nachhaltigkeitsstrategie lud Prof. Dr. Stock alle Anwesenden ein, sich selbst einzubringen und aktiv mitzugestalten.

Ute Schmiedel (Referat Jagd und Fischerei im MIL) präsentierte aktuelle Daten zum Produktionsniveau von Fischerei und Aquakultur im Land. Daneben gab sie einen Überblick über den Stand der Förderung aus Mitteln des Europäischen Fischereifonds und den derzeit laufenden Prozess zur Fortschreibung der gemeinsamen Fischereipolitik der Europäischen Union. Damit unmittelbar verbundenen ist die Erarbeitung der Regelungen für die Fischereiförderung im Rahmen des Europäischen Meeresfischereifonds ab dem Jahr 2014. Sie machte deutlich, dass die inländischen Fischerei und Aquakultur in den ersten Entwürfen aus Brüssel nicht in ausreichender Form berücksichtigt wurde. Gemeinsam mit den Fischereireferenten anderer Bundesländer wurde und wird durchaus erfolgreich an den nötigen Korrekturen gearbeitet. Zahlreiche Mitgliedsstaaten hätten die EU-Kommission inzwischen aufgefordert, entsprechende Änderungen einzuarbeiten. Um Forderungen gegenüber dem Bund bzw. der EU zu untersetzen, sind entsprechende Daten unerlässlich. In dem Zusammenhang verwies Ute Schmiedel auf die Verantwortung der Unternehmen bei der Bearbeitung von offiziellen Anfragen zu statistisch relevanten Daten. Eine sorgfältige Zuarbeit der Unternehmen sei die Basis für aussagekräftige Statistiken, mit denen letztlich im ureigenen Interesse der Unternehmen gegenüber Behörden auf Bundes- bzw. EU-Ebene argumentiert werden muss.

Dr. Frank Rümmler (Institut für Binnenfischerei Potsdam e.V.) ging anschließend auf wasserrechtliche Vorgaben und deren mögliche Auswirkungen auf Fischzuchtbetriebe im Land Brandenburg ein. Dabei wurde deutlich, dass zwischen dem ökologisch geprägten Ansatz wasserrechtlicher Bestimmungen und den ökonomischen Zwängen der Fischzucht auch im Land Brandenburg ein erhebliches Konfliktpotenzial schlummert, welches die Existenz einzelner Unternehmen gefährden könnte. So bewegen sich allein die Kosten für die laufende Überwachung der einer Fischzuchtanlage zugeführten Wassermenge in Größenordnungen von bis zu 10.000,- €. Angesichts der wirtschaftlichen Situation der Unternehmen sind zusätzliche und gänzlich unproduktive Belastungen in solchen Größenordnungen existenzgefährdend. Am Beispiel verschiedener Gewässerentwicklungskonzepte verdeutlichte Dr. Rümmler, dass die Mitwirkung der jeweils betroffenen Unternehmen unerlässlich, aber kein Garant für eine angemessene Berücksichtigung ökonomischer und damit letztlich auch sozialer Aspekte ist.
Mit einer Software zur Unterstützung des Managements in Aquakulturanlagen beschäftigte sich der Vortrag von Stefan Dresen (Silurus UG, Vallendar). Das Programm wurde ursprünglich für Kreislaufanlagen und die Produktion von Europäischem Wels konzipiert und ist inzwischen für alle anderen in Aquakultur gehaltenen Fische anwendbar. Der Nutzer gibt eine Reihe von Eingangsinformationen ein, mit denen die Software dann selbstständig für jedes Becken oder jede Rinne innerhalb der Anlage rechnet und Vorhersagen ermöglicht. Damit werden neben dem Futterbedarf auch die tägliche Futterration und die nötige Zeit bis zum Erreichen des Schlachtgewichts errechnet. Gleichzeitig funktioniert das Programm als Archiv, in dem die relevanten Daten jeder Fischcharge hinterlegt werden und so auch später abgerufen und nachvollzogen werden können. Unter ***www.silurus.org*** finden Interessenten eine Demoversion der Software.

Dr. Robert Lemcke (Fischereireferent im Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein) erläuterte das Vorhaben zur Erarbeitung eines nationalen Strategieplans Aquakultur. Die EU-Kommission hat alle Mitgliedsstaaten aufgefordert, jeweils einen solchen Strategieplan zu erstellen. Hintergrund ist die Tatsache, dass im Gegensatz zum markanten Aufwärtstrend der Aquakultur im Weltmaßstab deren Daten innerhalb der EU seit vielen Jahren eine Stagnation aufweisen. Ziele des Strategieplans sind dementsprechend, jene Faktoren zu identifizieren, die für diese Stagnation verantwortlich sind und Vorschläge zur Beseitigung dieser Hemmnisse im Interesse einer nachhaltigen Entwicklung des Sektors auch in Europa aufzuzeigen. Zu diesem Zweck wurde von den Agrarministern der deutschen Bundesländer eine Arbeitsgruppe mit der Erarbeitung einer entsprechenden Planung für Deutschland beauftragt. Erfreulich sind die bereits sehr konkreten und tatsächlich problemorientierten Vorgaben der EU für die Erstellung dieser Strategiepläne. Das lässt erwarten, dass neben den Kernproblemen auch konstruktive Lösungsansätze gegenüber Brüssel aufgezeigt werden. Ob und welchen Einfluss diese Planungen dann auf die EU-Fischereipolitik haben werden, bleibt abzuwarten. Als Landesfischereiverband werden wir die Arbeitsgruppe in jedem Fall sehr gerne unterstützen.

Dr. Henner Neuhaus (Fachtierarzt für Fische, Institut für Fische und Fischereierzeugnisse Cuxhaven – IFF im Niedersächsischen Landesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit – LAVES) präsentierte in seinem Vortrag einen etwas anderen Blickwinkel auf die Produktqualität von Fischerzeugnissen.
Mit dem auf den ersten Blick etwas verstörenden Satz, ein Fisch ist kein Pferd, verdeutlichte er, wie stark man in Hinblick auf die Produktqualität und Lebensmittelsicherheit bei Fisch differenzieren muss. Bereits die Haltungsbedingungen in Aquakulturanlagen und die Hälterungsbedingungen für den lebenden Fang der Fischerei haben einen oft noch unterschätzten Einfluss auf die Qualität des späteren Fischproduktes. Allein die Keimzahlen im Wasser, in welchem der Fisch unmittelbar vor der Schlachtung gehältert wird, haben einen erheblichen Einfluss auf die Haltbarkeit eines Frischeproduktes. Denn die dem Fisch anhaftenden Mikroorganismen sind die Startpopulation, welche sich

im Lauf der Lagerung vermehrt. Je größer diese Startpopulation ist, desto schneller wird trotz sonst optimaler Lagerungsbedingungen der Schwellenwert überschritten, an dem ein Produkt nicht mehr genusstauglich ist. Auch verschiedene Fischparasiten können die Qualität eines Produktes negativ beeinflussen. Es ist heute selbstverständlich, Seefischfilets auf Nematoden zu untersuchen. Zu ihren Laichgewässern zurückkehrende Meerforellen oder Lachse sind in diesem Sinne ebenfalls „Seefisch". Weder das Salzen, noch das anschließende Kalträuchern ihrer Filets tötet darin befindliche Nematodenlarven ab, was dagegen allein durch das Einfrieren sehr einfach zu erreichen ist.

Dr. Matthias Keller (Fisch-Informationszentrum e.V.) hatte nicht nur die aktuellsten Daten wie den pro-Kopf-Verzehr von Fisch in Deutschland parat – im Jahr 2011 stolze 15,6 kg.
Mit Blick auf Daten der offiziellen Aquakulturstatistik attestierte Dr. Keller Brandenburgs Fischzüchtern mit 28% den höchsten Direktvermarktungsanteil im Bundesvergleich. Er ging auch auf die Darstellung von Fisch und Fischerei in den Medien und der davon stark abhängigen öffentlichen Wahrnehmung ein. So ist die Schlagzeile „Mehr als 70% der Fischbestände in der Ostsee seien überfischt" absolut irreführend, weil für 42% dieser angeblich überfischten Bestände wegen mangelnder Daten gar keine Aussage möglich ist. Betrachte man hingegen die angelandeten Fangmengen, stammen inzwischen 69% der in der Ostsee gefangenen Fische aus nachhaltiger Fischerei.

Dr. Uwe Brämick (Institut für Binnenfischerei Potsdam e.V.) stellte den aktuellen Stand zur Umsetzung der Aal-Managementpläne innerhalb Deutschlands vor. Dabei wurden große Unterschiede hinsichtlich der ergriffenen Maßnahmen deutlich. Nicht zuletzt durch das Pilotprogramm Brandenburgs konnten im Einzugsgebiet der Elbe über 4 Millionen Jungaale mehr ausgesetzt werden, als im Aal-Managementplan ursprünglich vorgesehen war. In anderen Flusseinzugsgebieten (z.B. Rhein, Weser oder Ems) konnten hingegen die geplanten Besatzmengen nicht realisiert werden. Das von der EU angestrebte Ziel einer Blankaal-Abwanderungsrate von 40% eines errechneten Referenzwertes wird in den Aalbeständen der Einzugsgebieten von Elbe (13%) und Oder (16%) gegenwärtig noch nicht erreicht. Die Modellrechnungen des IFB zeigen, dass dieses Ziel nach gegenwärtigem Stand im Jahr 2027 erreicht sein wird, weil erst dann die in den letzten Jahren ausgesetzten Jungaale in den entsprechenden Altersklassen als Blankaale auftauchen werden.

Den Abschluss des Vortragsprogramms bildete der Bericht von **Dr. Dieter Arnold (CORAZONES PARA PERU – Herzen)** über ein Entwicklungshilfeprojekt in Peru. Gemeinsam mit freiwilligen Helfern und Spendern aus Deutschland realisiert die Organisation mit einem Kinderdorf, einem Schul- und einem Gesundheitszentrum dort vor Ort Hilfe zur Selbsthilfe. Ziel ist es, die Lebensbedingungen der Menschen nachhaltig zu verbessern und insbesondere den Kindern auf dem Land eine Perspektive zu bieten. Neben Spenden aus Deutschland setzt man bei CORAZONES PARA PERU auch auf unmittelbare Wertschöpfung aus wirtschaftlichen Unternehmungen (Social Business). So wird die Schulspeisung im Kinderdorf auch mit den Produkten eines eigenen Agrarzentrums mit Gärtnerei und Geflügelfarm realisiert, die direkt verarbeitet, aber teilweise auch vermarktet werden, um einen Teil der Kosten zu refinanzieren.
Ein relativ neues Projekt ist eine kleine Fischzucht. In einer Höhenlage von fast 4000 Meter über dem Meeresspiegel werden fünf Becken durch eine Quelle (5-6 Liter/sec.) gespeist und mit einfachsten Mitteln bewirtschaftet. Zugekaufte Setzlinge werden von einem einheimischen Mitarbeiter zu Speisefischen heran gefüttert. Wegen der Höhenlage und der recht geringen Wasserzufuhr gab es bei den beiden ersten Chargen die eigentlich typischen Startschwierigkeiten.
Die per E-Mail geäußerte Bitte um Hilfestellung wurde vom Deutschen Fischereiverband auch an die Geschäftsstelle des Landesfischereiverbandes Brandenburg / Berlin übermittelt. Innerhalb kurzer Zeit konnten die Probleme (Sauerstoffmangel, etwas zu starke Fütterung) lokalisiert und behoben werden. Ohne Stromanschluss und zunächst ohne eine Waage, mit selbstgebauten Sortierrahmen, aber viel Elan wurde das Projekt weiter betrieben.
Dr. Arnold bedankte sich beim Verband für die Hilfestellungen, Spenden und Tipps aus der Ferne. Nach einem knappen Vierteljahr seit dem Fischereitag sind weitere Fortschritte erreicht worden, wie aus der Bildnachricht ersichtlich.
Beim anschließenden Fischerabend zeigte der Märkische FischKoch Club erneut, was sich aus heimischem Fisch alles machen lässt. Neben einem großen Dankeschön an unsere Köchinnen und Köche des FischKoch Clubs möchten wir uns auch auf diesem Wege bei der ALBE-Fischfarm, der Firma Engel-Netze und der Firma Silurus UG. bedanken, die mit ihrer finanziellen Unterstützung den Fischerabend erst möglich gemacht haben. ■

Lars Dettmann

Der Landesfischereiverband hat ein neues Ehrenmitglied

▶ Anlässlich des Landesfischereitages wurde Prof. Dr. Kurt Schreckenbach mit der Ehrenmitgliedschaft des Landesfischereiverbandes Brandenburg/ Berlin ausgezeichnet. Der Verband ehrt ihn damit neben seinen großen Verdiensten aus vielen Jahrzehnten erfolgreicher, ausgesprochen praxisnaher Fischereiforschung ebenfalls für seine Leistungen als langjähriges Mitglied des Verbandspräsidiums.

Abschlussprüfung junger Brandenburger Fischwirte

▶ Die Übergabe der Urkunden für die bestandene Abschlussprüfung an Brandenburgs jüngste Fischwirte im Rahmen des Landesfischereitages ist inzwischen zur Tradition geworden. Der der Landtagsabgeordnete Gregor Beyer (FDP. r) gratuliert den beiden Fischwirten Martin Gartemann und Kai Ostermann zur bestandenen Prüfung.

Fotos: Dettmann

Das Institut für Binnenfischerei informiert

Aale, Biokarpfen und der Wert großer Laichfische: Fortbildungsveranstaltung des Instituts für Binnenfischerei Potsdam-Sacrow 2012

Eingebettet in den Brandenburger Fischereitag fand am 19. September 2012 die Fortbildungsveranstaltung des Instituts für Binnenfischerei Potsdam-Sacrow in der Heimvolkshochschule Seddin statt.

Zu Beginn berichtete Dr. Brämick über aktuelle Ergebnisse aus der Arbeit des Instituts für Binnenfischerei.
In den vergangenen zwölf Monaten wurden am Institut mehr als 50 Forschungsprojekte und Aufträge bearbeitet. Im Bereich der See- und Flussfischerei stand dabei die Bestandsdynamik des Aals in heimischen Binnengewässern im Vordergrund. Basierend auf einer virtuellen Populationsanalyse wird die derzeitige Bestandsstärke in deutschen Binnengewässern mit etwa 94 Mio. Aalen geschätzt. Die jährliche Blankaalabwanderung aus diesem Bestand summiert sich auf etwa 2.180 t, was 38% des Referenzwertes (Abwanderung im Zeitraum vor 1980) entspricht (Abb. 1).
Aufgrund der zeitweise geringen Besatzmengen insbesondere in den Jahren 1995-2005 wird für die mittelfristige Zukunft eine weitere Abnahme der Blankaalabwanderung prognostiziert, erst ab ca. 2020 ist mit einem Anstieg zu rechnen. Dies setzt allerdings voraus, dass die in den Aalmanagementplänen für die einzelnen Einzugsgebiete festgelegten Maßnahmen auch vollständig umgesetzt werden. Insbesondere betrifft das den Besatz von geeigneten Binnengewässern mit Jungaalen, der bisher hinter den Planungen zurückblieb.
In diesem Zusammenhang zeigten beispielhafte Untersuchungen im Scharmützelsee, dass bei den derzeitigen Preisen für Glasaale und den in diesem Gewässer ermittelten Zuwachs- und Sterblichkeitsraten Besatz für Fischereibetriebe nur bei finanzieller Förderung ökonomisch tragbar ist.

Mit Blick auf aktuelle fisch- und gewässerökologische Themen setzte sich die sehr positive Entwicklung bei der Wiedereinbürgerung von Lachs und Meerforelle im Einzugsgebiet der Stepenitz auch in den vergangenen Monaten fort. Die Anzahl der bei Beprobungen im Spätherbst gefangenen Laichfische beider Arten wuchs in jüngerer Vergangenheit stetig an und erreicht inzwischen seit dem Jahr 2002 mehr als 380 Meerforellen und 228 Lachse. In der Schwarzen Elster/Pulsnitz ist die Bilanz leider bisher nicht so positiv. Daher wurde ein spezielles System zum Monitoring abwandernder Smolts etabliert, nach dessen ersten Ergebnissen etwa 1.000 Junglachse im Jahr 2012 das Gewässersystem verließen. Dies kommt nur etwa 7% der ausgesetzten Jungfische gleich.
Im Bereich der Aquakultur konnte u.a. über die Entwicklung eines einfach handhabbaren Denitrifikationsreaktors zum Abbau von Nitrat in Anlagen mit weitgehender Kreislaufführung des Wassers berichtet werden. Beim Test des Gerätes in einer Warmwasser-Kreislaufanlage zur Aufzucht von Zandern konnte der Frischwasserbedarf je Kilogramm verabreichten Futters von 600 l auf 80 l reduziert werden.
Der erste Fachvortrag von Herrn R. Müller aus Siegritz thematisierte unter dem Titel „Einheimische Fische – was ist das?“ die Entwicklung und Veränderung der Fischfauna Mitteldeutschlands im Zusammenhang mit eiszeitlichen Vergletscherungen. In Auswertung von mehr als 100 Literaturquellen zog der Referent den Schluss, dass eine Reihe von Fischarten die glazialen Vorschübe des Eises ins Inland in eisfreien Refugien Mitteldeutschlands überlebt haben und sich von diesen Rückzugsinseln in wärmeren Phasen wieder ausbreiteten. Dabei hatten Klimaveränderungen weniger einen evolutionären Einfluss auf Fischarten, sondern bewirkten eher Arealverschiebungen. Der Karpfen wird vom Autor als Bestandteil der heimischen Fischfauna Mitteldeutschlands klassifiziert.
Dr. R. Reiter vom Institut für Fischerei in Starnberg stellte anschließend Ansätze zur Effizienzsteigerung und Emissionsreduktion in der Forellenerzeugung in Bayern vor. Im Rahmen eines Forschungsprojektes wurden ein Sauerstoffeintragssystem mit Überwachung und Steuerung sowie eine vollautomatische Fütterungstechnik auf Eignung, Effizienz und Wirtschaftlichkeit überprüft. Bei geringer Produktionsintensität ist der Einsatz vollautomatischer Fütterungstechnik nicht wirtschaftlich. In Kombination mit Sauerstoffeintrags-, -überwachungs- und -steuerungstechnik kann aber die Produktionsintensität vervielfacht werden, was zu einer besseren Auslastung der Produktionseinheiten und darüber zu einer ökonomischen Rentabilität der Investitionen führt.
Herr. M. Schumann von der Fischereiforschungsstelle des Landes Baden-Württemberg in Langenargen beschäftigte sich anhand verschiedener Parameter mit der Frage,

Aaleinzugsgebiet	Referenz	Zielgröße	ø 2008-10	
	(t)	(t)	(t)	(%)
Eider	240	96	109	46
Elbe	1.450	580	186	13
Ems	711	284	390	55
Maas	4	2	<1	9
Oder	118	47	19	16
Rhein	288	115	154	53
Schlei/Trave	641	256	290	45
Warnow/Peene	1.395	558	539	39
Weser	605	242	357	59
Gesamt	**5.453**	**2.181**	**2.045**	**38**

Abb. 1: Referenzwert (t) für die Blankaalabwanderung, in der EU-Aalverordnung vorgegebene Zielgröße (t) und im Mittel der Jahre 2008-2010 modellierte tatsächliche Abwanderung (t und % vom Referenzwert) für die 9 deutschen Aaleinzugsgebiete

welche Auswirkungen die Aquakultur im Vergleich zu anderen Formen der tierischen Nahrungsmittelerzeugung auf die Umwelt hat. Fazit: es gibt bisher überraschend wenige vergleichende Untersuchungen, die den gesamten Zyklus der Erzeugung von Tieren von der Geburt bis zur Schlachtung betrachten. Das ist aber für Bewertungen unabdingbar. Hinsichtlich einer Reihe von Kenngrößen wie z.B. Energieeffizienz, CO2-Emission oder Flächenbedarf sind die Auswirklungen der Aquakultur auf die Umwelt vergleichsweise gering.

Die Aufzucht von Zandern in Warmwasser-Kreislaufanlagen ist heute technisch und technologisch weitgehend gelöst. Aber wie steht es um die ökonomische Rentabilität? Auf Basis von Erfahrungswerten muss nach **Dr. A. Müller-Belecke vom Institut für Binnenfischerei in Potsdam-Sacrow** selbst in einer Anlage mit einer Produktionskapazität von 100 t Speisezander im Jahr mit Gestehungskosten von etwa 8 €/kg gerechnet werden. Einsparpotential wird z.B. durch den Einsatz eines Denitrifikationsfilters gesehen, der zu einer erheblichen Reduzierung bei den Kosten für Frisch- und Abwasser sowie für Heizenergie führt.

Prof. R. Arlinghaus vom Leibniz-Institut für Gewässerökologie und Binnenfischerei in Berlin referierte über die Bedeutung großer Tiere für die Produktivität von Raubfischbeständen. Neuere Untersuchungen belegen in Kontrast zu oft pauschal geäußerten anderslautenden Ansichten eine hohe reproduktive Fitness großer (älterer) Fische. In Computermodellen wie auch durch empirische Arbeiten in natürlichen Gewässern konnte gezeigt werden, dass ein strukturierter Alters- und Größenaufbau von Beständen unter Einschluss älterer Tiere die Produktivität insbesondere von sich selbst rekrutierenden Fischbeständen sichert oder sogar steigert und Bestandsschwankungen minimiert. Ein Paradigmenwechsel im Fischereimanagement ist mit den neuen Erkenntnissen nicht verbunden. Die aus der älteren Fischereiliteratur stammende Ansicht, wonach das Vorhandensein großer Hechte auf mangelhafte fischereiliche Bewirtschaftung hindeute, beschränkte sich auf Bestände mit Vermehrungsüberschuss. Bei fischereilich stärker genutzten Raubfischbeständen ist das jedoch nicht immer der Fall.

Abb. 2: Werbung für Biokarpfen auf Messen und Ausstellungen: Betonung von Naturnähe und Nachhaltigkeit (Foto: D. Uecker).

In der Rubrik „Bericht aus der Praxis“ stellte Herr D. Uecker vom Förderverein Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft Erfahrungen bei der gemeinschaftlichen Vermarktung von Biokarpfen durch Teichwirtschaften in der Oberlausitz vor. In Zusammenarbeit mit einem sächsischen Verarbeitungsbetrieb werden deutschlandweit 6 Großhandelsfirmen mit geräucherten und frischen Artikeln beliefert, wobei die Umsatzmengen noch nicht den Erwartungen entsprechen und geschlussfolgert wird, dass der Biokarpfen ein Nischenprodukt bleibt. Er hebt allerdings auch das Image des Karpfens im Allgemeinen, wobei die Vorurteile gegenüber Karpfen gerade in der städtischen jungen Kundschaft sehr fest verankert sind. Eine stärkere Betonung der Naturnähe und Nachhaltigkeit der Karpfenproduktion sowie ein starkes Bündnis von Politik, Teichwirten aber auch dem Naturschutz werden benötigt, um der Karpfenproduktion eine Zukunft zu sichern (Abb. 2).

Der abschließende Vortrag von **Dr. F. Rümmler aus dem Institut für Binnenfischerei Potsdam-Sacrow** beschäftigte sich mit Verfahren zur intensiven und gegen Kormorane geschützten Aufzucht konditionsstarker Satzkarpfen in Netzgehegen, Warmwasseranlagen sowie nach dem Teich-im-Teich-Verfahren. Alle 3 Verfahren sind bei Vorliegen entsprechender Standortvoraussetzungen wie kostenloses Warmwasser, tiefe Teiche und Seen und einer wasserrechtlichen Erlaubnis dafür prinzipiell geeignet. Oft gehen mit den Verfahren hohe Investitionskosten und Betriebskosten wie z.B. für Hochenergiefuttermittel, personelle Betreuung, Elektroenergie u. ä. einher. Entscheidend für den Erfolg sind letztlich die standortspezifischen Bedingungen. Probleme resultierten nach bisherigen Erfahrungen vor allem aus schwankenden Wassermengen und -temperaturen in Warmwasser-Durchlaufanlagen in Kraftwerken und einem Mangel an starken und gut konditionierten K1 zum Besatz von Teich-in-Teich-Anlagen.

Herr Ilgenstein, Präsident des Landesamtes für Ernährung, Landwirtschaft und Flurneuordnung in Frankfurt und Vorsitzender der Mitgliederversammlung des Instituts für Binnenfischerei beendete die Veranstaltung mit einem kurzen Resümee und dem Dank an alle Referenten und Zuhörer. ■

Dr. Uwe Brämick

Wie die Fische in den Himmel kamen

■ **Als der liebe Gott nach der Erschaffung des Kosmos und der Erde den Jahreslauf der Sonne in zwölf Abschnitte einteilte, hatte er 11 davon schon zugeteilt. Nur der Zwölfte und Letzte vom 20. Februar bis 20. März war noch nicht besetzt. Ein Fisch sollte es schon sein, so wie auch viele andere Abschnitte einem Tier zugeordnet waren - Löwe, Widder, Krebs, Stier, Skorpion, Steinbock.**

Aber da stritten sich die Fische endlos und konnten sich nicht einigen, wem die Ehre zuteilwerden sollte. Jeder hatte ein Argument, warum gerade er es sein müsste – der kleine listige Stichling beispielsweise ebenso wie der größte aller heutigen Fische, der Walhai. Der weise Wels pochte auf seine Klugheit, der Aal auf seine Wendigkeit.

Schließlich beendete der Herrgott die Streiterei und entschied, alle Fische als Sternzeichen im letzten und zwölften Abschnitt aufzunehmen. Da waren es alle zufrieden. Und so kann bis heute jeder Fisch auf Erden von sich behaupten, von Gott auserwähltes Mitglied der zwölf Tierkreiszeichen zu sein. Deshalb kann sich hier jeder Mensch wiederfinden, weil jedwede Eigenschaft irgendeinem Fisch zugeordnet werden kann – auch die verborgenen, weil viele Fische in den verborgenen Tiefen des Meeres leben. ■

Aus dem Buch „Wie die Fische in den Himmel kamen“ von Dr. Dieter Mechtel. Es erscheint im ersten Quartal des nächsten Jahres im Bild- und Heimatverlag Berlin.

Das Institut für Binnenfischerei informiert

Der Einfluss wasserbaulicher Anlagen im Uferbereich auf die Fischfauna und Möglichkeiten zur Quantifizierung von Entschädigungsansprüchen

Wolf-Christian Lewin & Uwe Brämick, Institut für Binnenfischerei e.V. Potsdam-Sacrow

Teil 2 und Fortsetzung des gleichnamigen Beitrages aus der vorigen Ausgabe

■ Abschätzung fischereilicher Schäden durch Errichtung wasserbaulicher Anlagen

Bisher gibt es für die ökonomische Bewertung ökologischer Schäden im Zusammenhang mit wasserbaulichen Anlagen keine ausreichende Grundlage. Das im Folgenden skizzierte Verfahren zur Bemessung fischereilicher Schäden lehnt sich an eine in Österreich anerkannte und erfolgreich eingesetzte Methode an und wurde für die Bedingungen des norddeutschen Tieflands weiterentwickelt.

Der fischereiliche Schaden (in €/Jahr) wird mittels einer Formel berechnet, in die die folgenden Faktoren eingehen:

- die be- bzw. überbaute Fläche zuzüglich eines unmittelbar an das Bauwerk angrenzenden Bereichs, der zumindest temporär z.B. durch liegende sowie an und ablegende Wasserfahrzeuge belegt ist
- die Intensität der Nutzungen. Dieser Nutzungsfaktor berücksichtigt beispielsweise, dass von einer großen Anzahl an Booten nicht nur eine große Fläche beansprucht wird, sondern auch stärkere sonstige Beeinträchtigungen des Fischbestandes (z.B. durch Wellenschlag, Störung der Fische, Emissionen etc.) ausgehen.
- der gewässertyp- und fischartspezifische finanzielle Ertrag aus der Uferregion
- die Beeinträchtigung der Attraktivität für die Freizeitfischerei

Der Ansatz für die rechnerische Ermittlung der Schadenshöhe sieht dann wie in der Abbildung unten aus.

Der finanzielle Litoralertrag errechnet sich als die Summe der jährlichen finanziellen Erträge der Wirtschaftsfischarten. Liegen keine Daten der tatsächlichen Erträge vor, kann der potentielle Ertrag des jeweiligen Gewässers auf Basis des fischereilichen Ertragspotentials errechnet werden. Solche Berechnungen wurden unter dem Begriff „fischereiliche Gewässerbonitierung“ und auf Grundlage des Phosphor-Primärproduktion-Fisch Verfahrens nach Brämick und Lemcke (2003) in den vergangenen 15 Jahren an mehr als 450 Brandenburger Gewässern durchgeführt. Im Rahmen der hier vorgestellten Arbeit wurden die Ergebnisse der Bonitierung nach den fischereilichen Seetypen nach Bauch (Bleisee, Hecht-Schlei See, Maränensee, Zandersee und die entsprechenden Flussseetypen) gruppiert. Für jeden Seentyp wurde der mittlere Ertragswert bestimmt und die durchschnittlichen Anteile der Wirtschaftsfischarten ermittelt. Da im Mittel rund 80% der fischereilichen Produktivität aus dem Uferbereich stammen, wurden entsprechend auch 80% des fischereilichen Ertragspotenzials der Litoralfläche des jeweiligen Seetyps zugeschlagen. Bei wasserbaulichen Anlagen im Freiwasser, wie z.B. Wasserskistrecken, wurden 20% der fischereilichen Produktivität angesetzt. Liegen konkrete Zahlen bzgl. der Abnahme des Angelkartenverkaufs als Folge von Uferbebauungen nicht vor, kann auf Basis des Verhältnisses zwischen gültigen Fischereischeinen und der im Land Brandenburg fischereilich genutzten Fläche von einer Zahl von zwei Fischereischeinen/ha ausgegangen werden.

Durch die Unterscheidung nach Seentypen sowie die Differenzierungen in den bei der Berechnung berücksichtigten Faktoren variieren das Rechenergebnis und damit die finanzielle Höhe des fischereilichen Schadens. Es kann also hier kein pauschaler Wert angegeben werden. Um dennoch eine Vorstellung von der Höhe eines Entschädigungsanspruchs zu bekommen, sei hier beispielhaft ein 1,5m breiter Badesteg von 15 m Länge angeführt. Befindet sich dieser in einem Hecht-Schlei-See mitttlerer fischereilicher Ertragsfähigkeit, ergibt sich ein Wert von etwa 7 € je Jahr. Bei mittelgroßen Gemeinschaftsstegan-lagen in einem Bleisee mittlerer Produktivität steigt der Wert auf 60 € je Jahr, bei größeren Marinas mit > 100 Bootsliegeplätzen in einem Zandersee auf etwa 1.300 € je Jahr. In Abhängigkeit von den konkreten Gewässerbedingungen können die Ergebnisse stark von diesen Beispielen abweichen, es ist also immer eine Einzelberechnung nötig und anzuraten.

Minimierung fischereilicher Schäden

Bei der Errichtung von baulichen Anlagen im Uferbereich können negative Folgen für das Gewässerökosystem zwar nicht verhindert, aber doch verringert werden, wenn während der Planung einige Aspekte berücksichtigt werden. So sollten bei der Errichtung der baulichen Anlagen naturnahe Uferbereiche und Uferstrukturen möglichst großflächig erhalten bleiben. Bestehende Röhrichte sollten ggf. durch wellenbrechende, fischereilich nicht behindernde Maßnahmen sowie durch Hindernisse, die das Befahren der Röhrichte verhindern, geschützt und Fahrrinnen möglichst entfernt von schutzwürdigen Arealen angelegt werden. Auch ein landseitiger Schutz der Bestände, z.B. durch Bepflanzungen, ist empfehlenswert. Als Ausgleichsmaßnahme für den Verlust von Röhrichten können Bestände an geeigneten Standorten stabilisiert bzw. neuangesiedelt werden. Für die Sicherung der Ertragsfähigkeit eines Gewässers ist auch der Erhalt von Totholz von Bedeutung. Das Belassen von Ufergehölzen und Totholz verringert diesbezügliche Schäden infolge eines Eingriffes. Gegebenenfalls kann an geeigneten Stellen Totholz in das Gewässer eingebracht werden, um andere Totholzhabitate zu ersetzen.

Natürlich zonierte Ufer haben eine hohe ökologische Wertigkeit, wohingegen befestigte, strukturarme Böschungen einen geringen ökologischen Wert aufweisen. Insbesondere die Errichtung von Spundwänden sollte vermieden werden. Für die Sicherung von Uferböschungen im Bereich der Anlagen sollten nach Möglichkeit ingenieurbiologische Bepflanzungen, lockere Steinschüttungen oder Faschinen verwendet werden, die einen späteren Bewuchs ermöglichen und deren Zwischenräume Invertebraten und einigen Fisch-

$$FS = \frac{A \times NF \times FEL}{10.000} + \frac{A \times ZAK \times PAK}{10.000}$$

FS: Fischereischaden (€/Jahr), A: beeinträchtigte Fläche, NF: Nutzungsfaktor, FEL: finanzieller Litoralertrag (€/ha) = FP: ortsüblicher Preis Fischart (€/kg) * E: jährlicher Ertrag Fischart (kg/ha), PAK: Preis Jahresangelkarte (€/Stück), ZAK: Zahl Angelkarte/ha

arten Lebensraum bieten. Lässt die sich Anlage von Steinschüttungen nicht vermeiden, sollte darauf geachtet werden, dass durch die Verwendung unterschiedlicher Stein- und Korngrößen eine möglichst große Vielfalt erzeugt wird. Wenn möglich sollten schwimmende Strukturen, die den Gewässerboden und die Wasserbewegungen nicht beeinträchtigen, bevorzugt werden. Da eine gewundene Uferlinie vielfältigere Habitatstrukturen aufweist, sollte die Begradigung von Uferlinien vermieden werden. Die Anlage von Buchten und Flachwasserzonen verlängert die Uferlinie und schafft neue Fischhabitate.

Fazit

Mit der hier vorgestellten Arbeit wurde ein Verfahren zur konkreten Bestimmung von finanziellen Entschädigungsansprüchen in Folge der Errichtung wasserbaulicher Anlagen wie z.B. Stege entwickelt. Damit hat das noch in der DDR entstandene und oft bis heute von Seiten der Fischerei zitierte Verfahren zur Ermittlung finanzieller Schäden nach Dr. H.-U. Menzel eine Aktualisierung und Weiterentwicklung erfahren. Gleichzeitig wurde in diesem Zusammenhang detailliert dargestellt und begründet, warum der Verbau natürlicher Uferstrukturen zu einer Verringerung des fischereilichen Ertragspotenzials und damit einer Schmälerung des Fischereirechts führt. Von dieser Argumentationsgrundlage kann gerade bei gerichtlichen Auseinandersetzungen Gebrauch gemacht werden. Denn der Anspruch auf Entschädigung an sich muss in Streitfällen letztlich privatrechtlich eingeklagt werden.

Eine detaillierte Darstellung des Verfahrens mit Berechnungsbeispielen und Angaben zu den der Arbeit zugrunde liegenden Studien findet sich in Band 27 (2011) der Schriften des Instituts für Binnenfischerei e.V. Potsdam-Sacrow, der auf der Internetseite des Instituts ***(www.ifb-potsdam.de)*** zur Verfügung steht. ■

Beim Helfen helfen – Brandenburgs Fischer und Fischzüchter unterstützen Fischzuchtprojekt in Peru

■ Erfolgreiche Forellenzucht in knapp 4000 Metern über dem Meeresspiegel, bei geringer Wasserzufuhr, ohne Stromanschluss, mit Mitarbeitern ohne jede fischereiliche Ausbildung, aber viel Engagement und Improvisationsvermögen. Die Bilder und Schilderungen von Dr. Dieter Arnold haben bei den Gästen des Landesfischereitages einen tiefen Eindruck hinterlassen. Zusätzlich zur Spende des Verbandes von 300,- Euro, den Spartenleiter Forellenproduktion Jürgen Buckow Dr. Arnold überreichte, sammelten sie während des Fischerabends spontan weitere 260,- Euro zur Unterstützung des Fischzuchtprojektes von CORAZONES PARA PERU. Vorgesehen war der Kauf einer Waage, um das Anlagenmanagement innerhalb der Fischzucht verbessern zu können. Dieses Vorhaben wurde schnell realisiert.

Fischmeister Aparicio testet mit anderen Dorfbewohnern die neue Waage. Der Kauf eines stabilen Keschers dürfte wohl die nächste Anschaffung sein ...

Foto: S. Seesemann/Herzenhelfen

Mit dem Spendengeld haben Mitarbeiter vor Ort in Peru eine geeignete Waage und eine Wanne gekauft. Damit müssen dort jetzt Fisch- und Futtermengen nicht mehr geschätzt werden. Auch die Futterdosierung kann jetzt auf der Basis von regelmäßigen Probewiegungen in den einzelnen Beständen wesentlich genauer erfolgen. Damit ist der Grund für verschiedene Probleme in der Anlage behoben. Inzwischen haben die ersten und Teile der zweiten Charge das Schlachtgewicht erreicht und konnten auf dem Wochenmarkt der nahegelegenen Stadt verkauft werden. **Wir wünschen viel Glück!**

Unter ***www.herzenhelfen.de*** finden Sie im Internet weitere Informationen zum Hilfsprojekt. ■

Unter dem Spendenkonto bei der
Deutsche Bank Königstein
BLZ500 700 24 | Konto 4722237
können auch Sie dieses Projekt unterstützen.

Impressum DER MÄRKISCHE FISCHER **(Impressum** DER MÄRKISCHE ANGLER **finden Sie auf S. 28)**

DER MÄRKISCHE FISCHER **erscheint vierteljährlich als Beilage im Märkischen Angler i. A. des LFV Brandenburg/Berlin e.V.**
Pfarrgartenweg 2, 14542 Werder/Havel OT Töplitz, info@lfvb.org

Chefredakteur: Dr. Dieter Mechtel, Ahornallee 29, 12555 Berlin, Dieter.Mechtel@gmx.de
Redaktionskommission: Lars Dettmann, Ute Schmiedel, Dr. Uwe Brämick, Stefan Jurrmann,
Druck: Möller Druck und Verlag GmbH

Satz/Layout und Lithographie: crossmedia gmbh ***www.crossmedia-berlin.de*** |

Die Herausgabe der Beilage DER MÄRKISCHE FISCHER wird dankenswerterweise vom Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft mit Mitteln aus der Fischereiabgabe gefördert.

Wir sind Norwegen!

Ab 6. Dezember 2012 im Fachhandel

IHR WEG ZU UNS

ABO-SERVICE

Ehrig-Hahn-Straße 4
16356 Ahrensfelde OT Blumberg

Tel. (030) 41909-335
Fax (030) 41909-320
E-Mail: hahnemann@zzv-gmbh.de

ANZEIGEN

Hellgrundweg 109
22525 Hamburg

Tel. (040) 236 130-24
Fax (040) 236 130-23
E-Mail: kuon@ruteundrolle.de

REDAKTION

Hellgrundweg 109
22525 Hamburg

Tel. (040) 236 130-0
Fax (040) 236 130-22
E-Mail: redaktion@ruteundrolle.de

FA Angelcenter BERLIN
Märkisches Viertel

Weihnachts-Aktion 2013

Vendetta
Abu Garcia FOR LIFE™
alle Modelle vorrätig
ab 29,90 €

Troutbait & Gulp Trout
jedes Glas
2,99 €
Berkley

Veritas Spin & Cast
jede Rute statt ~~199,-~~
69,00 €

Black Max II LH
Abu Garcia FOR LIFE™
statt ~~129,-~~
49,90 €

Spinfisher SSV
4500, 5500, 6500
ab sofort Lieferbar!
ab 139,- €
PENN

Ambitition
Browning
jede Rolle statt ~~49,90~~
19,90 €

Marquesa Li II Speed 20
FIN-NOR
statt ~~365,-~~
279,- €

Fischereischeine 2013
Ab sofort Angelkarten für Berlin, Brandenburg und Meck-Pom incl. DAV vorrätig!

ab sofort gültig bis 31. Januar 2013!

Verkauf nur im Ladenlokal!

FA Angelcenter GmbH & Co.KG, Quickborner Str. 74-76, 13439 Berlin (Märkisches Viertel), Tel.: 030-41508090, Fax: 030-41508067